Sabenamber
Paris, 1912.

B. G. TEUBNER'S SCHÜLERAUSGABEN
GRIECHISCHER UND LATEINISCHER SCHRIFTSTELLER.

P. CORNELIUS TACITUS
GERMANIA.

HERAUSGEGEBEN VON

Dr. OSKAR ALTENBURG,
DIREKTOR DES KOENIGL. EV. GYMNASIUMS ZU GLOGAU.

TEXT.

MIT EINER KARTE.



LEIPZIG UND BERLIN,
VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1903.

Vorwort.

Die mir von der Verlagsbuchhandlung angetragene Bearbeitung von Tacitus' Germania zum Gebrauche für die Schüler unsrer deutschen Gymnasien habe ich sehr gern übernommen; ich gedenke dankbar der freundlichen Aufnahme, welche meine „Winke zur Schulauslegung der Germania des Tacitus“ (wiss. Abh. im O.-Pr. Wohlau 1892) aller Orten gefunden haben, ich hege ferner die feste Überzeugung, in den rechten Lehrerhänden muß gerade diese Lektüre das lebhafteste Interesse der Schüler erregen. Und so habe ich es selbst im Unterricht seit vielen Jahren erfahren. Liegt das Geheimnis dieses Interesses in dem vaterländischen Empfinden der Schüler, welches zu erwecken und zu beleben die schöne Aufgabe des modernen Gymnasiums ist, so wird es um so mehr vertieft durch die Möglichkeit, das in der Germania Geschilderte sofort und unmittelbar lebensvoll vor das geistige Auge treten zu lassen durch die sich anschließende Lektüre der Germanenkämpfe Roms in Tacitus' Annalen oder Historien und durch die gleichzeitigen Beziehungen der übrigen Unterrichtsfächer zur Geschichte des Christentums bei den Germanen, zur Entwicklung der deutschen Literatur sowie zur Kulturgeschichte. Jede Schule muß sich nur die Herstellung einer Lehrplaneinheit ernstlich angelegen sein lassen (s. meine Darlegungen in Fries-Menges Lehrproben und Lehrgängen, Heft 63, S. 31—44).

Der Gewinnung so fruchtbarer Zusammenhänge die Wege zu ebnen hat sich der Herausgeber der Germania für den Schülergebrauch als Aufgabe zu stellen. Daher habe ich zunächst in dem Verzeichnis der geographischen und geschichtlichen Namen in der Germania auf die Caesar- und Tacitus-

lektüre der Schüler Rücksicht genommen; es schien mir aber auch förderlich, in einem Anhange auf diejenigen geographischen und geschichtlichen Namen im Bereiche der Schülerlektüre einzugehen, welche für das Verständnis der Germania, namentlich für die Herstellung eines geographischen und geschichtlichen Gesamtbildes nützlich sich erweisen. An die germanischen Partien in Caesars bellum gallicum muß ja der Schulausleger der Germania anknüpfen; er darf auch der germanischen Beziehungen im Horaz nicht vergessen. Die in der Epitome zu Livius B. 104 angedeutete Schilderung des situs und der mores Germaniae ist leider nicht vorhanden, die letzten Bücher des Livius müssen nach den Inhaltsangaben zu schließen viel von den Germanenkriegen erzählt haben. Aber der Primaner hört gelegentlich noch von andren Berichterstattern zunächst aus dem Zeitalter des Augustus und Tiberius, auf deren Angaben sich der Schulausleger beruft, so von Velleius Paterculus, dem Offizier und Mitglied der studiosa cohors des Prinzen Tiberius (dem Erfinder des Hofstils, s. II 111 mediocitas nostra = meine Wenigkeit), von dem blühend schwungvollen Julius Florus, der wohl demselben literarischen Kreis angehört hat, endlich von dem Geographen des augusteischen Zeitalters Strabo. Von Plutarch, dem Biographen griechischer und römischer Helden im Zeitalter der Antonine, hört der Primaner sicherlich auch einmal etwas; daß G. Plinius eine Geschichte der Germanenkriege geschrieben hat, die leider verloren gegangen ist, wird aus Tac. Ann. I 69 bekannt; leider fließen die Quellen über die Beziehungen des Verfassers unsrer Germania sowie über die des mitten aus seiner verdienstlichen Arbeit in Germanien auf den Kaiserthron berufenen Traian zu den Germanen ungemein spärlich.

In dem Hilfsheft soll auf die Anknüpfung an die Geschichte des Christentums, der deutschen Literatur, zumal an den „sentimentalischen" Zug in ihr, endlich an die Kulturgeschichte hingewiesen werden, nur darf nie vergessen werden, man darf der wissenschaftlichen Forschung der Universität in der Schule nicht vorgreifen. Der Schüler muß für alle die wissenschaftlichen Fragen erst interessiert werden; mir

scheint es schon ein reicher Gewinn aus der Germanialektüre, wenn der Schüler sich fortan aufmerksamer in seiner deutschen Heimat umsehen gelernt hat, wenn er auf Spuren altgermanischen Lebens und Empfindens verständnisvoll achtet, wenn er die großen Veränderungen, welche seit der Schilderung des Tacitus mit Germaniens Land und Leuten vor sich gegangen sind, auf die bestimmenden Einflüsse zurückzuführen bestrebt ist, wenn er mit angeregtem Interesse da, wo ihm auf Reisen u. s. w. Gelegenheit sich bietet, Reste und Spuren altgermanischen Kulturlebens (in Museen, Sammlungen wie in Nürnberg, Mainz, Trier u. a. m.) zu betrachten ein Verlangen spürt.

Der Text der Germania liegt im Allgemeinen in gesichertem, vielseitig kritisch geprüftem Zustande zur Darbietung bereit; einige Stellen sind offen und zum Teil versteckt ziemlich harte Probleme für die Textkritik. Der Herausgeber einer Schulausgabe hat die neueren Kritiker so gut wie die alten, tüchtigen Meister der Exegese zu Rate gezogen; im Interesse der Einheitlichkeit des Textes für eine Schulausgabe kann auf die Pflicht selbständiger Entscheidung in Zweifelsfragen nicht Verzicht geleistet werden. Ich führe an: c. 11 ist turba, nicht turbae zu schreiben; es handelt sich um den Gegensatz zu der Ordnung bei den Comitia centuriata in Rom. — c. 13 ceteri robustiores ac iam pridem probati eis (sc. adulescentulis) adgregantur, nec rubor inter comites adspici; der beste Beweis für die Wahrscheinlichkeit dieser Lesung ist das Verhalten des Inguiomerus Ann. II 45. — c. 22 ergo detecta et nuda omnium mens; postera die res retractatur, et salva utriusque temporis ratio; ohne res ist das Subjekt zu retractatur ganz unsicher. — c. 26 agri pro numero cultorum ab universis per vices occupantur = in abwechselnder Reihenfolge. — c. 36 ubi manu agitur, modestia ac probitas nomina superiori sunt = bloße Phrasen für den Sieger (cf. Cic. Tusc. V 119). — c. 39 vetustissimos se memorant; das ganze Kapitel setzt eine gewisse hohe Selbstschätzung der Semnones voraus. — c. 45 volucria animalia plerumque interlucent statt interiacent. — c. 46 statt ora (om. libr.) procerum conubiis

mixti nonnihil .... foedantur leuchtet mir die Auffassung der älteren Erklärer mehr ein: ceterum conubiis mixti (vergl. 2, 2 und 4, 2) foedantur, offenbar im Gegensatz zu c. 4; man sieht nicht ein, warum nur die proceres durch Mischehen entstellt werden.

Das Heft mit der Einleitung und dem Kommentar wird demnächst erscheinen. Möge diese Ausgabe die Liebe zu unsrem vaterländischen Leben in Vergangenheit und Gegenwart in unsrer heutigen Jugend erstarken lassen. Der historische Sinn, dessen Pflege die Hauptaufgabe des modernen Gymnasiums ist, wird sich gerade diesen Lesestoff ersten Ranges nicht entgehen lassen, die Vergangenheit und die Gegenwart unsres deutschen Volkes in engeren Zusammenhang zu bringen.

Glogau, im Dezember 1902.

Oskar Altenburg.

CORNELII TACITI
DE GERMANIA LIBER.

ERSTER TEIL.

Germaniens Grenzen und Umfang.

1. Germania omnis a Gallis Raetisque et Pannoniis Rheno et Danuvio fluminibus, a Sarmatis Dacisque mutuo metu aut montibus separatur: cetera Oceanus ambit, latos sinus et insularum inmensa spatia complectens, nuper cognitis quibusdam gentibus ac regibus, quos bellum aperuit. Rhenus, Raeticarum Alpium inaccesso ac praecipiti vertice ortus, modico flexu in occidentem versus septentrionali Oceano miscetur. Danuvius molli et clementer edito montis Abnobae iugo effusus pluris populos adit, donec in Ponticum mare sex meatibus erumpat: septimum os paludibus hauritur.

Die Germanen Eingeborene.

2. Ipsos Germanos indigenas crediderim minimeque aliarum gentium adventibus et hospitiis mixtos, quia nec terra olim, sed classibus advehebantur qui mutare sedes quaerebant, et inmensus ultra utque sic dixerim adversus Oceanus raris ab orbe nostro navibus aditur. quis porro, praeter periculum horridi et ignoti maris, Asia aut Africa aut Italia relicta Germaniam peteret, informem terris, asperam caelo, tristem cultu aspectuque, nisi si patria sit?

Germanische Stammheroen.

Celebrant carminibus antiquis, quod unum apud illos memoriae et annalium genus est, Tuistonem deum terra editum et filium Mannum originem gentis conditoresque. Manno tris filios adsignant, e quorum nominibus proximi Oceano Ingaevones, medii Herminones, ceteri Istaevones vocentur. quidam, ut in licentia vetustatis, pluris deo

ortos plurisque gentis appellationes, Marsos Gambrivios Suebos Vandilios adfirmant, eaque vera et antiqua nomina.

Germaniens Name.

ceterum Germaniae vocabulum recens et nuper additum, quoniam qui primi Rhenum transgressi Gallos expulerint ac nunc Tungri, tunc Germani vocati sint: ita nationis nomen, non gentis evaluisse paulatim, ut omnes primum a victore ob metum, mox etiam a se ipsis invento nomine Germani vocarentur.

Angebliche Heroen vom Ausland: 1. Hercules; (Barditus).

3. Fuisse apud eos et Herculem memorant, primumque omnium virorum fortium ituri in proelia canunt. sunt illis haec quoque carmina, quorum relatu, quem barditum vocant, accendunt animos futuraeque pugnae fortunam ipso cantu augurantur; terrent enim trepidantve, prout sonuit acies, nec tam vocis ille quam virtutis concentus videtur. adfectatur praecipue asperitas soni et fractum murmur, obiectis ad os scutis, quo plenior et gravior vox repercussu intumescat.

2. Ulixes.

ceterum et Ulixen quidam opinantur longo illo et fabuloso errore in hunc Oceanum delatum adisse Germaniae terras, Asciburgiumque, quod in ripa Rheni situm hodieque incolitur, ab illo constitutum nominatumque; aram quin etiam Ulixi consecratam, adiecto Laërtae patris nomine, eodem loco olim repertam, monumentaque et tumulos quosdam Graecis litteris inscriptos in confinio Germaniae Raetiaeque adhuc extare. quae neque confirmare argumentis neque refellere in animo est: ex ingenio suo quisque demat vel addat fidem.

Ethnologische Merkmale der Germanen.

4. Ipse eorum opinioni accedo, qui Germaniae populos nullis aliarum nationum conubiis infectos propriam et sinceram et tantum sui similem gentem extitisse arbitrantur. unde habitus quoque corporum, quamquam in tanto hominum numero, idem omnibus: truces et caerulei oculi, rutilae comae, magna corpora et tantum ad impetum valida: laboris atque operum non eadem patientia, minimeque sitim aestumque tolerare, frigora atque inediam caelo solove adsueverunt.

5. Terra etsi aliquanto specie differt, in universum tamen aut silvis horrida aut paludibus foeda, umidior qua Gallias, ventosior qua Noricum ac Pannoniam aspicit; satis ferax, frugiferarum arborum inpatiens, pecorum fecunda, sed plerumque improcera. ne armentis quidem suus honor aut gloria frontis: numero gaudent, eaeque solae et gratissimae opes sunt. argentum et aurum propitiine an irati di negaverint dubito. nec tamen adfirmaverim nullam Germaniae venam argentum aurumve gignere: quis enim scrutatus est? possessione et usu haud perinde adficiuntur. est videre apud illos argentea vasa, legatis et principibus eorum muneri data, non in alia vilitate quam quae humo finguntur; quamquam proximi ob usum commerciorum aurum et argentum in pretio habent formasque quasdam nostrae pecuniae adgnoscunt atque eligunt: interiores simplicius et antiquius permutatione mercium utuntur. pecuniam probant veterem et diu notam, serratos bigatosque. argentum quoque magis quam aurum sequuntur, nulla adfectione animi, sed quia numerus argenteorum facilior usui est promiscua ac vilia mercantibus. Landesbeschaffenheit und -erzeugnisse. —

6. Ne ferrum quidem superest, sicut ex genere telorum colligitur. rari gladiis aut maioribus lanceis utuntur: hastas vel ipsorum vocabulo frameas gerunt angusto et brevi ferro, sed ita acri et ad usum habili, ut eodem telo, prout ratio poscit, vel comminus vel eminus pugnent. et eques quidem scuto frameaque contentus est, pedites et missilia spargunt, pluraque singuli, atque in immensum vibrant, nudi aut sagulo leves. nulla cultus iactatio; scuta tantum lectissimis coloribus distingunt. paucis loricae, vix uni alterive cassis aut galea. Waffen, Heer, Kampf.

equi non forma, non velocitate conspicui. sed nec variare gyros in morem nostrum docentur: in rectum aut uno flexu dextros agunt, ita coniuncto orbe, ut nemo posterior sit.

in universum aestimanti plus penes peditem roboris;

eoque mixti proeliantur, apta et congruente ad equestrem pugnam velocitate peditum, quos ex omni iuventute delectos ante aciem locant. definitur et numerus: centeni ex singulis pagis sunt, idque ipsum inter suos vocantur, et quod primo numerus fuit, iam nomen et honor est. acies per cuneos componitur.

cedere loco, dummodo rursus instes, consilii quam formidinis arbitrantur. corpora suorum etiam in dubiis proeliis referunt. scutum reliquisse praecipuum flagitium, nec aut sacris adesse aut concilium inire ignominioso fas; multique superstites bellorum infamiam laqueo finierunt.

Könige und Herzöge; Disziplin im Kriege; Frauen und Kinder im Heereszuge.

7. Reges ex nobilitate, duces ex virtute sumunt. nec regibus infinita aut libera potèstas, et duces exemplo potius quam imperio, si prompti, si conspicui, si ante aciem agant, admiratione praesunt. ceterum neque animadvertere neque vincire, ne verberare quidem nisi sacerdotibus permissum, non quasi in poenam nec ducis iussu, sed velut deo imperante, quem adesse bellantibus credunt. effigiesque et signa quaedam detracta lucis in proelium ferunt.

quodque praecipuum fortitudinis incitamentum est, non casus nec fortuita conglobatio turmam aut cuneum facit, sed familiae et propinquitates; et in proximo pignora, unde feminarum ululatus audiri, unde vagitus infantium. hi cuique sanctissimi testes, hi maximi laudatores: ad matres, ad coniuges vulnera ferunt; nec illae numerare aut exigere plagas pavent, cibosque et hortamina pugnantibus gestant.

Frauenanteil am Kriege.

8. Memoriae proditur quasdam acies inclinatas iam et labantes a feminis restitutas constantia precum et obiectu pectorum et monstrata comminus captivitate, quam longe impatientius feminarum suarum nomine timent, adeo ut efficacius obligentur animi civitatum, quibus inter obsides puellae quoque nobiles imperantur. inesse quin etiam sanctum aliquid et providum putant, nec aut consilia earum aspernantur aut responsa neglegunt. vidimus sub divo

Vespasiano Velaedam diu apud plerosque numinis loco habitam; sed et olim Albrunam et compluris alias venerati sunt, non adulatione nec tamquam facerent deas.

9. Deorum maxime Mercurium colunt, cui certis diebus humanis qnoque hostiis litare fas habent. Herculem ac Martem concessis animalibus placant. pars Sueborum et Isidi sacrificat: unde causa et origo peregrino sacro, parum comperi, nisi quod signum ipsum in modum liburnae figuratum docet advectam religionem. ceterum nec cohibere parietibus deos neque in ullam humani oris speciem adsimulare ex magnitudine caelestium arbitrantur: lucos ac nemora consecrant deorumque nominibus appellant secretum illud, quod sola reverentia vident.

Germanischer Götterglaube und Götterdienst.

10. Auspicia sortesque ut qui maxime observant: sortium consuetudo simplex. virgam frugiferae arbori decisam in surculos amputant eosque notis quibusdam discretos super candidam vestem temere ac fortuito spargunt. mox, si publice consultetur, sacerdos civitatis, sin privatim, ipse pater familiae, precatus deos caelumque suspiciens ter singulos tollit, sublatos secundum impressam ante notam interpretatur. si prohibuerunt, nulla de eadem re in eundem diem consultatio; sin permissum, auspiciorum adhuc fides exigitur.

Götterbefragungen.

et illud quidem etiam hic notum, avium voces volatusque interrogare: proprium gentis equorum quoque praesagia ac monitus experiri. publice aluntur isdem nemoribus ac lucis, candidi et nullo mortali opere contacti; quos pressos sacro curru sacerdos ac rex vel princeps civitatis comitantur hinnitusque ac fremitus observant. nec ulli auspicio maior fides, non solum apud plebem, sed apud proceres; sacerdotes enim ministros deorum, illos conscios putant.

est et alia observatio auspiciorum, qua gravium bellorum eventus explorant. eius gentis, cum qua bellum est, captivum quoquo modo interceptum cum electo popularium

suorum, patriis quemque armis, committunt: victoria huius vel illius pro praeiudicio accipitur.

Gemeindeberatungen.

11. De minoribus rebus principes consultant, de maioribus omnes, ita tamen, ut ea quoque, quorum penes plebem arbitrium est, apud principes praetractentur. coëunt, nisi quid fortuitum et subitum incidit, certis diebus, cum aut inchoatur luna aut impletur; nam agendis rebus hoc auspicatissimum initium credunt. nec dierum numerum, ut nos, sed noctium computant. sic constituunt, sic condicunt: nox ducere diem videtur. illud ex libertate vitium, quod non simul nec ut iussi conveniunt, sed et alter et tertius dies cunctatione coëuntium absumitur. ut turba placuit, considunt armati. silentium per sacerdotes, quibus tum et coërcendi ius est, imperatur. mox rex vel princeps, prout aetas cuique, prout nobilitas, prout decus bellorum, prout facundia est, audiuntur, auctoritate suadendi magis quam iubendi potestate. si displicuit sententia, fremitu aspernantur; sin placuit, frameas concutiunt: honoratissimum adsensus genus est armis laudare.

Gemeinderechtspflege.

12. Licet apud concilium accusare quoque et discrimen capitis intendere. distinctio poenarum ex delicto. proditores et transfugas arboribus suspendunt, ignavos et imbelles et corpore infames caeno ac palude, iniecta insuper crate, mergunt. diversitas supplicii illuc respicit, tamquam scelera ostendi oporteat, dum puniuntur, flagitia abscondi. sed et levioribus delictis pro modo poena: equorum pecorumque numero convicti multantur. pars multae regi vel civitati, pars ipsi, qui vindicatur, vel propinquis eius exsolvitur.

eliguntur in isdem conciliis et principes, qui iura per pagos vicosque reddunt; centeni singulis ex plebe comites consilium simul et auctoritas adsunt.

Aufnahme der Jünglinge in die Gemeinde. Häuptlinge und Geleitsmannen.

13. Nihil autem neque publicae neque privatae rei nisi armati agunt. sed arma sumere non ante cuiquam moris, quam civitas suffecturum probaverit. tum in ipso concilio vel principum aliquis vel pater vel propinqui scuto

frameaque iuvenem ornant: haec apud illos toga, hic primus iuventae honos; ante hoc domus pars videntur, mox rei publicae. insignis nobilitas aut magna patrum merita principis dignationem etiam adulescentulis adsignant: ceteri robustiores ac iam pridem probati eis adgregantur, nec rubor inter comites adspici. gradus quin etiam ipse comitatus habet, iudicio eius quem sectantur; magnaque et comitum aemulatio, quibus primus apud principem suum locus, ct principum, cui plurimi et acerrimi comites. haec dignitas, hae vires, magno semper electorum iuvenum globo circumdari, in pace decus, in bello praesidium. nec solum in sua gente cuique, sed apud finitimas quoque civitates id nomen, ea gloria est, si numero ac virtute comitatus emineat; expetuntur enim legationibus et muneribus ornantur et ipsa plerumque fama bella profligant.

14. Cum ventum in aciem, turpe principi virtute vinci, turpe comitatui virtutem principis non adaequare. iam vero infame in omnem vitam ac probrosum superstitem principi suo ex acie recessisse: illum defendere, tueri, sua quoque fortia facta gloriae eius adsignare praecipuum sacramentum est: principes pro victoria pugnant, comites pro principe.

Häuptlinge und Geleitsmannen als Kampfgenossen.

si civitas, in qua orti sunt, longa pace et otio torpeat, plerique nobilium adulescentium petunt ultro eas nationes, quae tum bellum aliquod gerunt, quia et ingrata genti quies et facilius inter ancipitia clarescunt magnumque comitatum non nisi vi belloque tueare: exigunt enim a principis sui liberalitate illum bellatorem equum, illam cruentam victricemque frameam; nam epulae et quamquam incompti, largi tamen apparatus pro stipendio cedunt. materia munificentiae per bella et raptus. nec arare terram aut exspectare annum tam facile persuaseris quam vocare hostem et vulnera mereri. pigrum quin immo et iners videtur sudore adquirere quod possis sanguine parare.

Germanische Kriegsmannen im Frieden.

15. Quotiens bella non ineunt, non multum venatibus, plus per otium transigunt, dediti somno ciboque, fortissimus quisque ac bellicosissimus nihil agens, delegata domus et penatium et agrorum cura feminis senibusque et infirmissimo cuique ex familia: ipsi hebent, mira diversitate naturae, cum idem homines sic ament inertiam et oderint quietem.

mos est civitatibus ultro ac viritim conferre principibus vel armentorum vel frugum, quod pro honore acceptum etiam necessitatibus subvenit. gaudent praecipue finitimarum gentium donis, quae non modo a singulis, sed et publice mittuntur, electi equi, magna arma, phalerae torquesque; iam et pecuniam accipere docuimus.

Germanische Siedelung und Wohnung.

16. Nullas Germanorum populis urbes habitari satis notum est, ne pati quidem inter se iunctas sedes. colunt discreti ac diversi, ut fons, ut campus, ut nemus placuit. vicos locant non in nostrum morem conexis et cohaerentibus aedificiis: suam quisque domum spatio circumdat, sive adversus casus ignis remedium sive inscitia aedificandi. ne caementorum quidem apud illos aut tegularum usus: materia ad omnia utuntur informi et citra speciem aut delectationem. quaedam loca diligentius inlinunt terra ita pura ac splendente, ut picturam ac liniamenta colorum imitetur. solent et subterraneos specus aperire eosque multo insuper fimo onerant, suffugium hiemis et receptaculum frugibus, quia rigorem frigorum eius modi loci molliunt, et si quando hostis advenit, aperta populatur, abdita autem et defossa aut ignorantur aut eo ipso fallunt, quod quaerenda sunt.

Germanische Kleidung.

17. Tegumen omnibus sagum fibula aut, si desit, spina consertum: cetera intecti totos dies iuxta focum atque ignem agunt. locupletissimi veste distinguntur, non fluitante, sicut Sarmatae ac Parthi, sed stricta et singulos artus exprimente. gerunt et ferarum pelles, proximi ripae neglegenter, ulteriores exquisitius, ut quibus nullus per commercia cultus. eligunt feras et detracta velamina

spargunt maculis pellibusque beluarum, quas exterior Oceanus atque ignotum mare gignit. nec alius feminis quam viris habitus, nisi quod feminae saepius lineis amictibus velantur eosque purpura variant, partemque vestitus superioris in manicas non extendunt, nudae brachia ac lacertos; sed et proxima pars pectoris patet.

quamquam severa illic matrimonia, nec ullam morum partem magis laudaveris. nam prope soli barbarorum singulis uxoribus contenti sunt, exceptis admodum paucis, qui non libidine, sed ob nobilitatem pluribus nuptiis ambiuntur. Germanische Ehezucht.

18. Dotem non uxor marito, sed uxori maritus offert. intersunt parentes et propinqui ac munera probant non ad delicias muliebres quaesita nec quibus nova nupta comatur, sed boves et frenatum equum et scutum cum framea gladioque. in haec munera uxor accipitur, atque in vicem ipsa armorum aliquid viro adfert: hoc maximum vinculum, haec arcana sacra, hos coniugales deos arbitrantur. ne se mulier extra virtutum cogitationes extraque bellorum casus putet, ipsis incipientis matrimonii auspiciis admonetur venire se laborum periculorumque sociam, idem in pace, idem in proelio passuram ausuramque: hoc iuncti boves, hoc paratus equus, hoc data arma denuntiant. sic vivendum, sic pereundum: accipere se quae liberis inviolata ac digna reddat, quae nurus accipiant rursusque ad nepotes referantur. Eheschließung und eheliche Lebensgemeinschaft.

19. Ergo saepta pudicitia agunt, nullis spectaculorum inlecebris, nullis conviviorum irritationibus corruptae. litterarum secreta viri pariter ac feminae ignorant. paucissima in tam numerosa gente adulteria, quorum poena praesens et maritis permissa: abscisis crinibus nudatam coram propinquis expellit domo maritus ac per omnem vicum verbere agit; publicatae enim pudicitiae nulla venia: non forma, non aetate, non opibus maritum invenerit. nemo enim illic vitia ridet, nec corrumpere et corrumpi saeculum vocatur. melius quidem adhuc eae civitates, in quibus Germanische Sittenzucht.

tantum virgines nubunt et cum spe votoque uxoris semel transigitur. sic unum accipiunt maritum quo modo unum corpus unamque vitam, ne ulla cogitatio ultra, ne longior cupiditas, ne tamquam maritum, sed tamquam matrimonium ament.

numerum liberorum finire aut quemquam ex adgnatis necare flagitium habetur; plusque ibi boni mores valent quam alibi bonae leges.

Glieder der germanischen Sippe.

20. In omni domo nudi ac sordidi in hos artus, in haec corpora, quae miramur, excrescunt. sua quemque mater uberibus alit, nec ancillis aut nutricibus delegantur. dominum ac servum nullis educationis deliciis dignoscas: inter eadem pecora, in eadem humo degunt, donec aetas separet ingenuos, virtus adgnoscat.

sera iuvenum venus, eoque inexhausta pubertas. nec virgines festinantur; eadem iuventa, similis proceritas: pares validaeque miscentur, ac robora parentum liberi referunt.

sororum filiis idem apud avunculum qui apud patrem honor. quidam sanctiorem artioremque hunc nexum sanguinis arbitrantur et in accipiendis obsidibus magis exigunt, tamquam et animum firmius et domum latius teneant.

heredes tamen successoresque sui cuique liberi, et nullum testamentum. si liberi non sunt, proximus gradus in possessione fratres, patrui, avunculi. quanto plus propinquorum, quanto maior adfinium numerus, tanto gratiosior senectus; nec ulla orbitatis pretia.

Rechtspflege der Sippe.

21. Suscipere tam inimicitias seu patris seu propinqui quam amicitias necesse est; nec inplacabiles durant: luitur enim etiam homicidium certo armentorum ac pecorum numero recipitque satisfactionem universa domus, utiliter in publicum, quia periculosiores sunt inimicitiae iuxta libertatem.

Germanische Gastlichkeit.

Convictibus et hospitiis non alia gens effusius indulget. quemcumque mortalium arcere tecto nefas habetur; pro

fortuna quisque apparatis epulis excipit. cum defecere, qui modo hospes fuerat, monstrator hospitii et comes; proximam domum non invitati adeunt. nec interest: pari humanitate accipiuntur. notum ignotumque quantum ad ius hospitis nemo discernit. abeunti, si quid poposcerit, concedere moris; et poscendi in vicem eadem facilitas. gaudent muneribus, sed nec data imputant nec acceptis obligantur.

22. Statim e somno, quem plerumque in diem extrahunt, lavantur, saepius calida, ut apud quos plurimum hiems occupat. lauti cibum capiunt: separatae singulis sedes et sua cuique mensa. tum ad negotia nec minus saepe ad convivia procedunt armati. diem noctemque continuare potando nulli probrum. crebrae, ut inter vinolentos, rixae raro conviciis, saepius caede et vulneribus transiguntur. sed et de reconciliandis invicem inimicis et iungendis adfinitatibus et adsciscendis principibus, de pace denique ac bello plerumque in conviviis consultant, tamquam nullo magis tempore aut ad simplices cogitationes pateat animus aut ad magnas incalescat. gens non astuta nec callida aperit adhuc secreta pectoris licentia ioci; ergo detecta et nuda omnium mens. postera die res retractatur, et salva utriusque temporis ratio est: deliberant, dum fingere nesciunt, constituunt, dum errare non possunt.

Essen und Trinken; germanische Arglosigkeit.

23. Potui humor ex hordeo aut frumento, in quandam similitudinem vini corruptus: proximi ripae et vinum mercantur. cibi simplices: agrestia poma, recens fera aut lac concretum; sine apparatu, sine blandimentis expellunt famem. adversus sitim non eadem temperantia. si indulseris ebrietati suggerendo quantum concupiscunt, haud minus facile vitiis quam armis vincentur.

Speise und Trank.

24. Genus spectaculorum unum atque in omni coetu idem. nudi iuvenes, quibus id ludicrum est, inter gladios se atque infestas frameas saltu iaciunt. exercitatio artem paravit, ars decorem, non in quaestum tamen aut mer-

Germanischer Waffentanz; germanische Spielwut.

cedem: quamvis audacis lasciviae pretium est voluptas spectantium.

aleam, quod mirere, sobrii inter seria exercent, tanta lucrandi perdendive temeritate, ut, cum omnia defecerunt, extremo ac novissimo iactu de libertate ac de corpore contendant. victus voluntariam servitutem adit: quamvis iuvenior, quamvis robustior adligari se ac venire patitur. ea est in re prava pervicacia; ipsi fidem vocant. servos condicionis huius per commercia tradunt, ut se quoque pudore victoriae exsolvant.

Germanische Sklaven und Freigelassene.

25. Ceteris servis non in nostrum morem, discriptis per familiam ministeriis, utuntur: suam quisque sedem, suos penates regit. frumenti modum dominus aut pecoris aut vestis ut colono iniungit, et servus hactenus paret: cetera domus officia uxor ac liberi exsequuntur. verberare servum ac vinculis et opere coërcere rarum: occidere solent, non disciplina et severitate, sed impetu et ira, ut inimicum, nisi quod impune est.

liberti non multum supra servos sunt, raro aliquod momentum in domo, numquam in civitate, exceptis dumtaxat iis gentibus quae regnantur. ibi enim et super ingenuos et super nobiles ascendunt: apud ceteros impares libertini libertatis argumentum sunt.

Geldverkehr und Ackerbau.

26. Faenus agitare et in usuras extendere ignotum; ideoque magis servatur quam si vetitum esset.

agri pro numero cultorum ab universis per vices occupantur, quos mox inter se secundum dignationem partiuntur; facilitatem partiendi camporum spatia praestant. arva per annos mutant, et superest ager. nec enim cum ubertate et amplitudine soli labore contendunt, ut pomaria conserant et prata separent et hortos rigent: sola terrae seges imperatur. unde annum quoque ipsum non in totidem digerunt species: hiems et ver et aestas intellectum ac vocabula habent, autumni perinde nomen ac bona ignorantur.

27. Funerum nulla ambitio: id solum observatur, ut corpora clarorum virorum certis lignis crementur. struem rogi nec vestibus nec odoribus cumulant: sua cuique arma, quorundam igni et equus adicitur. sepulcrum caespes erigit: monumentorum arduum et operosum honorem ut gravem defunctis aspernantur. lamenta ac lacrimas cito, dolorem et tristitiam tarde ponunt. feminis lugere honestum est, viris meminisse.

Leichenverbrennung, Grabhügel, Trauer.

Haec in commune de omnium Germanorum origine ac moribus accepimus: nunc singularum gentium instituta ritusque, quatenus differant, expediam.

ZWEITER TEIL.

28. Validiores olim Gallorum res fuisse summus auctorum divus Iulius tradit; eoque credibile est etiam Gallos in Germaniam transgressos: quantulum enim amnis obstabat quo minus, ut quaeque gens evaluerat, occuparet permutaretque sedes promiscuas adhuc et nulla regnorum potentia divisas? igitur inter Hercyniam silvam Rhenumque et Moenum amnes Helvetii, ulteriora Boii, Gallica utraque gens, tenuere. manet adhuc Boihaemi nomen significatque loci veterem memoriam quamvis mutatis cultoribus. sed utrum Aravisci in Pannoniam ab Osis an Osi ab Araviscis in Germaniam commigraverint, cum eodem adhuc sermone institutis moribus utantur, incertum est, quia pari olim inopia ac libertate eadem utriusque ripae bona malaque erant. Treveri et Nervii circa adfectationem Germanicae originis ultro ambitiosi sunt, tamquam per hanc gloriam sanguinis a similitudine et inertia Gallorum separentur. ipsam Rheni ripam haud dubie Germanorum populi colunt, Vangiones, Triboci, Nemetes. ne Ubii quidem, quamquam Romana colonia esse meruerint ac libentius Agrippinenses conditoris sui nomine vocentur, origine erubescunt, transgressi olim et experimento fidei super ipsam Rheni ripam collocati, ut arcerent, non ut custodirentur.

Gallisch-germanische Völkerschiebungen; Urgermanen am Rhein.

Bataver römisch gewordene Germanen.

29. Omnium harum gentium virtute praecipui Batavi non multum ex ripa, sed insulam Rheni amnis colunt, Chattorum quondam populus et seditione domestica in eas sedes transgressus, in quibus pars Romani imperii fierent. manet honos et antiquae societatis insigne; nam nec tributis contemnuntur nec publicanus atterit; exempti oneribus et collationibus et tantum in usum proeliorum sepositi, velut tela atque arma, bellis reservantur.

Mattiaci römisch gesinnt.

est in eodem obsequio et Mattiacorum gens; protulit enim magnitudo populi Romani ultra Rhenum ultraque veteres terminos imperii reverentiam. ita sede finibusque in sua ripa, mente animoque nobiscum agunt, cetera similes Batavis, nisi quod ipso adhuc terrae suae solo et caelo acrius animantur.

Bewohner der agri decumates keine Germanen.

Non numeraverim inter Germaniae populos, quamquam trans Rhenum Danuviumque consederint, eos qui decumates agros exercent: levissimus quisque Gallorum et inopia audax dubiae possessionis solum occupavere; mox limite acto promotisque praesidiis sinus imperii et pars provinciae habentur.

Der Hercynius saltus und die Chatten ein Kriegsvolk.

30. Ultra hos Chatti: initium sedis ab Hercynio saltu inchoatur, non ita effusis ac palustribus locis, ut ceterae civitates, in quas Germania patescit: durant siquidem colles, paulatim rarescunt, et Chattos suos saltus Hercynius prosequitur simul atque deponit. duriora genti corpora, stricti artus, minax vultus et maior animi vigor. multum, ut inter Germanos, rationis ac sollertiae: praeponere electos, audire praepositos, nosse ordines, intellegere occasiones, differre impetus, disponere diem, vallare noctem, fortunam inter dubia, virtutem inter certa numerare, quodque rarissimum nec nisi Romanae disciplinae concessum, plus reponere in duce quam in exercitu. omne robur in pedite, quem super arma ferramentis quoque et copiis onerant: alios ad proelium ire videas, Chattos ad bellum. rari excursus et fortuita pugna. equestrium sane virium

id proprium, cito parare victoriam, cito cedere: velocitas iuxta formidinem, cunctatio propior constantiae est.

31. Et aliis Germanorum populis usurpatum raro et privata cuiusque audentia apud Chattos in consensum vertit, ut primum adoleverint, crinem barbamque submittere, nec nisi hoste caeso exuere votivum obligatumque virtuti oris habitum. super sanguinem et spolia revelant frontem, seque tum demum pretia nascendi rettulisse dignosque patria ac parentibus ferunt: ignavis et imbellibus manet squalor. fortissimus quisque ferreum insuper anulum (ignominiosum id genti) velut vinculum gestat, donec se caede hostis absolvat. plurimis Chattorum hic placet habitus, iamque canent insignes et hostibus simul suisque monstrati. omnium penes hos initia pugnarum; haec prima semper acies, visu nova: nam ne in pace quidem cultu mitiore mansuescunt. nulli domus aut ager aut aliqua cura: prout ad quemque venere, aluntur, prodigi alieni, contemptores sui, donec exsanguis senectus tam durae virtuti impares faciat.

Kriegerischer Geist der Chatten.

32. Proximi Chattis certum iam alveo Rhenum, quique terminus esse sufficiat, Usipi ac Tencteri colunt. Tencteri super solitum bellorum decus equestris disciplinae arte praecellunt; nec maior apud Chattos peditum laus quam Tencteris equitum. sic instituere maiores: posteri imitantur. hi lusus infantium, haec iuvenum aemulatio: perseverant senes. inter familiam et penates et iura successionum equi traduntur: excipit filius, non ut cetera, maximus natu, sed prout ferox bello et melior.

Rheinabwärts die Usiper und Tencterer; letztere ein Reitervolk.

33. Iuxta Tencteros Bructeri olim occurrebant: nunc Chamavos et Angrivarios inmigrasse narratur, pulsis Bructeris ac penitus excisis vicinarum consensu nationum, seu superbiae odio seu praedae dulcedine seu favore quodam erga nos deorum; nam ne spectaculo quidem proelii invidere. super sexaginta milia non armis telisque Romanis, sed, quod magnificentius est, oblectationi oculisque

Chamaver und Angrivarier; germanische Zwietracht; des Tacitus Gebet.

ceciderunt. maneat, quaeso, duretque gentibus, si non amor nostri, at certe odium sui, quando urguentibus imperii fatis nihil iam praestare fortuna maius potest quam hostium discordiam.

Weiter nordwärts Dulgubnier, Chasuarier; Frisen zwischen Yssel und Ems.

34. Angrivarios et Chamavos a tergo Dulgubnii et Chasuarii cludunt aliaeque gentes haud perinde memoratae, a fronte Frisii excipiunt. maioribus minoribusque Frisiis vocabulum est ex modo virium. utraeque nationes usque ad Oceanum Rheno praetexuntur ambiuntque inmensos insuper lacus et Romanis classibus navigatos. ipsum quin etiam Oceanum illa temptavimus: et superesse adhuc Herculis columnas fama vulgavit, sive adiit Hercules, seu quidquid ubique magnificum est, in claritatem eius referre consensimus. nec defuit audentia Druso Germanico, sed obstitit Oceanus in se simul atque in Herculem inquiri. mox nemo temptavit, sanctiusque ac reverentius visum de actis deorum credere quam scire.

Nordwestlich weiter die Chauken, ein starkes Friedensvolk.

35. Hactenus in occidentem Germaniam novimus; in septentrionem ingenti flexu recedit. ac primo statim Chaucorum gens, quamquam incipiat a Frisiis ac partem litoris occupet, omnium quas exposui gentium lateribus optenditur, donec in Chattos usque sinuetur. tam inmensum terrarum spatium non tenent tantum Chauci, sed et implent, populus inter Germanos nobilissimus, quique magnitudinem suam malit iustitia tueri. sine cupididate, sine impotentia, quieti secretique nulla provocant bella, nullis raptibus aut latrociniis populantur. id praecipuum virtutis ac virium argumentum est, quod, ut superiores agant, non per iniurias adsequuntur; prompta tamen omnibus arma ac, si res poscat plurimum, virorum equorumque; et quiscentibus eadem fama.

Südwärts die Cherusker, nicht mehr die alten Helden.

36. In latere Chaucorum Chattorumque Cherusci nimiam ac marcentem diu pacem inlacessiti nutrierunt: idque iucundius quam tutius fuit, quia inter inpotentes et validos falso quiescas: ubi manu agitur, modestia ac

probitas nomina superiori sunt. ita qui olim boni aequique Cherusci, nunc inertes ac stulti vocantur: Chattis victoribus fortuna in sapientiam cessit. tracti ruina Cheruscorum et Fosi, contermina gens, adversarum rerum ex aequo socii sunt, cum in secundis minores fuissent.

37. Eundem Germaniae sinum proximi Oceano Cimbri tenent, parva nunc civitas, sed gloria ingens. veterisque famae lata vestigia manent, utraque ripa castra ac spatia, quorum ambitu nunc quoque metiaris molem manusque gentis et tam magni exitus fidem. sescentesimum et quadragesimum annum urbs nostra agebat, cum primum Cimbrorum audita sunt arma Caecilio Metello et Papirio Carbone consulibus. ex quo si ad alterum imperatoris Traiani consulatum computemus, ducenti ferme et decem anni colliguntur: tam diu Germania vincitur. medio tam longi aevi spatio multa in vicem damna. non Samnis, non Poeni, non Hispaniae Galliaeve, ne Parthi quidem saepius admonuere: quippe regno Arsacis acrior est Germanorum libertas. quid enim aliud nobis quam caedem Crassi, amisso et ipse Pacoro, infra Ventidium deiectus Oriens obiecerit? at Germani Carbone et Cassio et Scauro Aurelio et Servilio Caepione Gnaeoque Manlio fusis vel captis quinque simul consulares exercitus populo Romano, Varum trisque cum eo legiones etiam Caesari abstulerunt; nec impune C. Marius in Italia, divus Iulius in Gallia, Drusus ac Nero et Germanicus in suis eos sedibus perculerunt: mox ingentes Gai Caesaris minae in ludibrium versae, inde otium, donec occasione discordiae nostrae et civilium armorum expugnatis legionum hibernis etiam Gallias adfectavere; ac rursus inde pulsi proximis temporibus triumphati magis quam victi sunt.

Nordwärts gen Jütland die Cimbern; betrübender Rückblick auf die bisherigen römischen Kämpfe gegen die Germanen.

38. Nunc de Suebis dicendum est, quorum non una, ut Chattorum Tencterorumve gens; maiorem enim Germaniae partem optinent, propriis adhuc nationibus nominibusque discreti, quamquam in commune Suebi

Durch Mittelgermanien suebische Stämme; deren Haartracht.

vocentur. insigne gentis obliquare crinem nodoque substringere: sic Suebi ceteris Germanis, sic Sueborum ingenui a servis separantur. in aliis gentibus seu cognatione aliqua Sueborum seu, quod saepe accidit, imitatione, rarum et intra iuventae spatium, apud Suebos usque ad canitiem horrentem capillum retorquent, ac saepe in ipso vertice religant; principes et ornatiorem habent. ea cura formae, sed innoxia; neque enim ut ament amenturve, in altitudinem quandam et terrorem adituri bella compti hostium oculis ornantur.

Suebische Semnonen; deren Waldkultus.

39. Vetustissimos se nobilissimosque Sueborum Semnones memorant; fides antiquitatis religione firmatur. stato tempore in silvam auguriis patrum et prisca formidine sacram omnes eiusdem sanguinis populi legationibns coëunt caesoque publice homine celebrant barbari ritus horrenda primordia. est et alia luco reverentia: nemo nisi vinculo ligatus ingreditur, ut minor et potestatem numinis prae se ferens. si forte prolapsus est, attolli et insurgere haud licitum: per humum evolvuntur. eoque omnis superstitio respicit, tamquam inde initia gentis, ibi regnator omnium deus, cetera subiecta atque parentia. adicit auctoritatem fortuna Semnonum: centum pagi iis habitantur, magnoque corpore efficitur ut se Sueborum caput credant.

Nordische Germanen an der Nord- und Ostsee; Nerthuskultus.

40. Contra Langobardos paucitas nobilitat: plurimis ac valentissimis nationibus cincti non per obsequium, sed proeliis ac periclitando tuti sunt. Reudigni deinde et Aviones et Anglii et Varini et Eudoses et Suardones et Nuitones fluminibus aut silvis muniuntur. nec quicquam notabile in singulis, nisi quod in commune Nerthum, id est Terram matrem, colunt eamque intervenire rebus hominum, invehi populis arbitrantur. est in insula Oceani castum nemus, dicatumque in eo vehiculum, veste contectum; attingere uni sacerdoti concessum. is adesse penetrali deam intellegit vectamque bubus feminis multa cum veneratione prosequitur. laeti tunc dies, festa

loca, quaecumque adventu hospitioque dignatur. non bella ineunt, non arma sumunt; clausum omne ferrum; pax et quies tunc tantum nota, tunc tantum amata, donec idem sacerdos satiatam conversatione mortalium deam templo reddat. mox vehiculum et vestes et, si credere velis, numen ipsum secreto lacu abluitur. servi ministrant, quos statim idem lacus haurit. arcanus hinc terror sanctaque ignorantia, quid sit illud, quod tantum perituri vident.

Germanische Stämme Donauabwärts; Hermunduren.

41. Et haec quidem pars Sueborum in secretiora Germaniae porrigitur: propior, ut, quo modo paulo ante Rhenum, sic nunc Danuvium sequar, Hermundurorum civitas, fida Romanis; eoque solis Germanorum non in ripa commercium, sed penitus atque in spendidissima Raetiae provinciae colonia. passim sine custode transeunt: et cum ceteris gentibus arma modo castraque nostra ostendamus, his domos villasque patefecimus non concupiscentibus. in Hermunduris Albis oritur, flumen inclutum et notum olim; nunc tantum auditur.

Markomannen und Quaden.

42. Iuxta Hermunduros Naristi ac deinde Marcomani et Quadi agunt. praecipua Marcomanorum gloria viresque. atque ipsa etiam sedes pulsis olim Boiis virtute parta, nec Naristi Quadive degenerant. eaque Germaniae velut frons est, quatenus Danuvio praecingitur. Marcomanis Quadisque usque ad nostram memoriam reges manserunt ex gente ipsorum, nobile Marobodui et Tudri genus (iam et externos patiuntur), sed vis et potentia regibus ex auctoritate Romana. raro armis nostris, saepius pecunia iuvantur, nec minus valent.

Stämme unsicherer Nationalität an den Karpathen.

43. Retro Marsigni, Cotini, Osi, Buri terga Marcomanorum Quadorumque claudunt. e quibus Marsigni et Buri sermone cultuque Suebos referunt: Cotinos Gallica, Osos Pannonica lingua coarguit non esse Germanos, et quod tributa patiuntur. partem tributorum Sarmatae, partem Quadi ut alienigenis imponunt: Cotini, quo magis pudeat, et ferrum effodiunt.

Germanen jenseits der Sudeten (Schlesier). omnesque hi populi pauca campestrium, ceterum saltus et vertices montium iugumqne insederunt. dirimit enim scinditque Suebiam continuum montium iugum, ultra quod plurimae gentes agunt, ex quibus latissime patet Lugiorum nomen in plures civitates diffusum. valentissimas nominasse sufficiet, Harios, Helveconas, Manimos, Elisios, Nahanarvalos. apud Nahanarvalos antiquae religionis lucus ostenditur. praesidet sacerdos muliebri ornatu, sed deos interpretatione Romana Castorem Pollucemque memorant. ea vis numini, nomen Alcis. nulla simulacra, nullum peregrinae superstitionis vestigium; ut fratres tamen, ut iuvenes venerantur. ceterum Harii super vires, quibus enumeratos paulo ante populos antecedunt, truces insitae feritati arte ac tempore lenocinantur: nigra scuta, tincta corpora; atras ad proelia noctes legunt ipsaque formidine atque umbra feralis exercitus terrorem inferunt, nullo hostium sustinente novum ac velut infernum adspectum; nam primi in omnibus proeliis oculi vincuntur.

Germanen im deutschen Nordosten (an der Ostsee). 44. Trans Lugios Gotones regnantur, paulo iam adductius quam ceterae Germanorum gentes, nondum tamen supra libertatem. protinus deinde ab Oceano Rugii et Lemovii; omniumque harum gentium insigne rotunda scuta, breves gladii et erga reges obsequium.

Suionen auf der skandinavischen Halbinsel. Suionum hinc civitates, ipso in Oceano, praeter viros armaque classibus valent. forma navium eo differt, quod utrimque prora paratam semper adpulsui frontem agit. nec velis ministrant nec remos in ordinem lateribus adiungunt: solutum, ut in quibusdam fluminum, et mutabile, ut res poscit, hinc vel illinc remigium. est apud illos et opibus honos, eoque unus imperitat, nullis iam exceptionibus, non precario iure parendi. nec arma, ut apud ceteros Germanos, in promiscuo, sed clausa sub custode, et quidem servo, quia subitos hostium incursus prohibet Oceanus, otiosae porro armatorum manus facile lasciviunt: enimvero

neque nobilem neque ingenuum, ne libertinum quidem armis praeponere regia utilitas est.

45. Trans Suionas aliud mare, pigrum ac prope inmotum, quo cingi cludique terrarum orbem hinc fides, quod extremus cadentis iam solis fulgor in ortum edurat adeo clarus, ut sidera hebetet; sonum insuper emergentis audiri formasque equorum et radios capitis adspici persuasio adicit. illuc usque, et fama vera, tantum natura.

Die Nordsee zwischen den Orkneys und Shetland; an der Ostsee nordöstlich die Aestier; Bernstein.

ergo iam dextro Suebici maris litore Aestiorum gentes adluuntur, quibus ritus habitusque Sueborum, lingua Britannicae propior. matrem deum venerantur. insigne superstitionis formas aprorum gestant: id pro armis omnique tutela securum deae cultorem etiam inter hostis praestat. rarus ferri, frequens fustium usus. frumenta ceterosque fructus patientius quam pro solita Germanorum inertia laborant. sed et mare scrutantur, ac soli omnium sucinum, quod ipsi glaesum vocant, inter vada atque in ipso litore legunt. nec quae natura quaeve ratio gignat, ut barbaris, quaesitum compertumve; diu quin etiam inter cetera eiectamenta maris iacebat, donec luxuria nostra dedit nomen. ipsis in nullo usu: rude legitur, informe perfertur, pretiumque mirantes accipiunt. sucum tamen arborum esse intellegas, quia terrena quaedam atque etiam volucria animalia plerumque interlucent, quae implicata humore mox durescente materia cluduntur. fecundiora igitur nemora lucosque sicut Orientis secretis, ubi tura balsamaque sudantur, ita Occidentis insulis terrisque inesse crediderim, quae vicini solis radiis expressa atque liquentia in proximum mare labuntur ac vi tempestatum in adversa litora exundant. si naturam sucini admoto igni temptes, in modum taedae accenditur alitque flammam pinguem et olentem; mox ut in picem resinamve lentescit.

Nördlich von den Suionen die Sitonen; Frauen als Herrscherinnen.

Suionibus Sitonum gentes continuantur. cetera similes uno differunt, quod femina dominatur: in tantum non modo a libertate sed etiam a servitute degenerant.

Germanisch-sarmatische Mischvölker im äußersten Nordosten; Kulturtiefstand der Fennen.

46. Hic Suebiae finis. Peucinorum Venedorumque et Fennorum nationes Germanis an Sarmatis adscribam dubito, quamquam Peucini, quos quidam Bastarnas vocant, sermone cultu, sede ac domiciliis ut Germani agunt. sordes omnium ac torpor: ceterum conubiis mixti nonnihil in Sarmatarum habitum foedantur. Venedi multum ex moribus traxerunt; nam quidquid inter Peucinos Fennosque silvarum ac montium erigitur latrociniis pererrant. hi tamen inter Germanos potius referuntur, quia et scuta gestant et pedum usu et pernicitate gaudent: quae omnia diversa Sarmatis sunt in plaustro equoque viventibus. Fennis mira feritas, foeda paupertas: non arma, non equi, non penates; victui herba, vestitui pelles, cubili humus: solae in sagittis opes, quas inopia ferri ossibus asperant. idemque venatus viros pariter ac feminas alit; passim enim comitantur partemque praedae petunt. nec aliud infantibus ferarum imbriumque suffugium quam ut in aliquo ramorum nexu contegantur: huc redeunt iuvenes, hoc senum receptaculum. sed beatius arbitrantur quam ingemere agris, inlaborare domibus, suas alienasque fortunas spe metuque versare: securi adversus homines, securi adversus deos rem difficillimam adsecuti sunt, ut illis ne voto quidem opus esset.

Angebliche Tiermenschen.

cetera iam fabulosa: Hellusios et Oxionas ora hominum voltusque, corpora atque artus ferarum gerere: quod ego ut incompertum in medio relinquam.

Verzeichnis der geographischen und geschichtlichen Namen.

A.

Abnŏba, das Gebiet der Donauquelle (Schwarzwald); 1.

Aestii, ein Stamm östlich vom suebischen Meer (Ostsee) landeinwärts (Littauen), suebisch im habitus und ritus, britannisch (?) in der Sprache; 45.

Africa, seine Schönheit und Fruchtbarkeit im Vergleich zu der Germaniens; 2.

Agrippinenses, die Ubier als Bewohner von ara Ubiorum, von Agrippina, der Tochter des Germanicus, zur colonia Agrippina (Tac. Ann. *XII 27*) erhoben, doch stolz auf ihre germanische Abstammung; 28 (daher im Bataveraufstande von Civilis hart bedrängt (Tac. Hist. *IV 28*).

Albis, die Elbe, ihre Quelle im Lande der Hermunduren; 41 (vergl. Tac. Ann. *I 59*, römische Beile zwischen Elbe und Rhein; Entfernung zwischen beiden Flüssen siehe Strabo *II* p. *401*; nach Strabo *II* p. *400* wünschte Augustus die Völker jenseits der Elbe in Ruhe zu lassen, daher: nunc tantum auditur).

Albrūna, eine der von den Germanen wie Gottheiten geehrte Wahrsagerin; 8.

Alci, ein Götterpaar im Kultus der Naharnavalen (nach Tacitus an Castor und Pollux erinnernd); 43.

Alpes, raeticae, Gebiet der Rheinquelle; 1 (vergl. Caes. b. g. *IV 10*; Rhenus autem profluit ex Lepontiis, qui Alpes incolunt).

Anglii, ein suebischer Stamm auf der jütischen Halbinsel zwischen Nord- und Ostsee; 40.

Angrivarii, ein in das Gebiet der Brukterer eingewanderter Stamm; 33 (vergl. Tac. Ann. *II 8* sie fallen von Rom ab, *24* kehren zurück zum Bunde mit Rom, nehmen sich der durch den Sturm auf dem Ocean Verschlagenen fürsorglich an).

B.

Bructĕri, ein germanischer Volksstamm (Bructera natio Tac. Hist. *IV 61*), ursprünglich Nachbarn der Tencteri (zwischen Lippe und Ems; Strabo *II* p. *398*, Tac. Ann. *I 51*, *XIII 56*), von ihren Nachbarn verdrängt und vertrieben; 33 (vergl. Tac. Hist. *IV 21* mit den Tencteri noch am Bataveraufstande beteiligt, cf. *V 18*).

Buri, nach Tacitus' Vermutung ein suebischer Stamm hinter (retro) den Marcomanni und Quadi, an der Südostgrenze Germaniens; 43.

C.

Caecilius Metellus, Konsul im J. 115, unter dem die Cimbern und Teutonen zuerst von sich hören ließen; 37.

Caesar Augustus, s. Augustus; seit Augustus ist Caesar die Bezeichnung für den Kaiser oder auch für die kaiserlichen Prinzen.

Caesar Julius, Divus; dessen Kämpfe mit den Germanen, Züge nach Germanien und Schilderungen germanischer Sitten aus dem bell. gall. bekannt sind; seine unter schweren Opfern erkauften Siege in Gallien; 37.

Caesar Gaius, Caligula (deutsch: Kleinstiefel), sein komödienhafter Triumph über angebliche Germanen, 37 (vergl. Tac. Hist. *IV 15*, Sueton. v. Gai c. *47*); als Sohn des Germanicus und kaiserlicher Prinz im Lager der germanischen Legionen aufgewachsen, Tac. Ann. *I 41*, 69; von einem früheren Soldaten der germanischen Legion ermordet; Ann. *I 32*.

Carbo, s. Papirius.

L. Cassius Longinus, als Konsul im J. 107 in einer Schlacht von Helvetiern besiegt und erschlagen; 36 (Caes. b. g. *I 7*, vergl. Liv. Epit. l. *65*).

Castor, s. Alci und Pollux.

Chamāvi, ein in das Gebiet der vernichteten Brukterer eingewanderter Stamm; 33; 34 (nach Tac. Ann. *XIII 55* kam ihr Gebiet später in andere Hände).

Chasuarii, ein dürftiger (Strabo *II* p. *399*) Stamm nördlich von den Chamaven (im nördlichen Teil des Osnabrücker Gebiets); 34.

Chatti, ein großer Stamm im Gebiete des Hercynius saltus in seiner Längsausdehnung nach Osten, 30, Nachbarn der Usipi und Tencteri (westlich), 32, der Chauci (nördlich), 35, der Cherusci (nordöstlich), 36, der Hermun-

duren (östlich), Tac. Ann. *XIII 57*; von ihnen die Bataver abstammend, s. Batavi; ihre Kriegstüchtigkeit, 30, ihr kriegerischer Geist; 31 (vergl. Tac. Ann. *I 55—6* Einfall des Germanicus in das Land der Ch., Ann *XII 27* Räubertum der Ch., *XIII 57* Streit mit den Hermunduren um salzhaltiges Wasser).

Chauci, Volksstamm am linken Ufer der Unterelbe (Bezirk Stade), Nachbarn der Frisii (westlich), der Chatti (südlich), ihr großes, stark bevölkertes Gebiet, 35 (vergl. Strabo *II* p. *399*), gerühmt wegen ihrer Macht und Friedlichkeit, 35 (vergl. Tac. Ann. *I 60* und *II 17* kämpfen auf Seiten der Römer gegen Germanen, *XI 18* fallen im Nachbargebiete ein, Hist. *V 19* nehmen am Aufstande der Civilis teil).

Cherusci, Volksstamm zwischen den Chatti (südwestlich) und den Chauci (nordöstlich), 36 (vergl. Strabo *II* p. *399*), zwischen Weser und Elbe, das Volk des Arminius, früher einer der kräftigsten Stämme (Flor. Epit. *IV 12*) im Kampf gegen die Römer (Tac. Ann. *I 64* u. a.), später wohl infolge ewiger Zwietracht (Tac. Ann. *XI 17*, *XII 28*, *XIII 56*) geschwächt, im Rufe der Trägheit und Dummheit; 36 (vergl. Tac. Ann. *XI 16* f. erbitten von Rom einen König; dessen Schicksale und Regiment).

Cimbri, Volksstamm auf der jütischen Halbinsel zwischen Nord- und Ostsee, 37, zu Tacitus' Zeit nur noch Reste des einst großen Volkes, das den Römern einst so furchtbar war; 37 (über ihre Siege und Niederlagen Flor. Epit. *III 3*, Epit. Liv. *I 67*, Strabo *II* p. *402*, Plutarch. v. Marii c. *14—27*).

Cotini, eines der Grenzvölker im Südosten, nach Tacitus gallischen Ursprungs, 43, von den Sarmaten und Quaden als Ausländer bedrückt, 43 treiben sogar (! quo magis pudeat) Eisenbergbau; 43.

Crassus, P. Licinius, dessen Niederlage gegen die Parther und Tod; 37 (vergl. Plutarch. v. Crassi c. *23—32*).

D.

Dāci, ein nichtgermanisches Volk an der unteren Donau, 1 (vergl. Hor. Od. *III 6, 14, III 8, 18*, fielen oft über die Donau in das römische Gebiet ein; Flor. Epit. *IV 12*); erst von Traian im J. 106 unterworfen, ihr Land zur römischen Provinz gemacht.

Danuvius, die Donau, deren Quelle, Lauf, Mündung, 1 (fließt an der Provinz Noricum vorbei Tac. Ann. *II 63*), am linken Ufer des Oberlaufes die agri decumates, 29, ihr Lauf in Pannonien das Stirnband Germaniens, 42; Schilderung der Völker donauabwärts; 41 (vergl. Hor. Od. *IV 15*, *21* unterworfene Donauvölker; Tac. Ann. *II 63* jenseits der Donau angesiedelte Germanen, *XII 30* eine Donauflotte).

Decumātes agri, ein ursprünglich oder infolge besonderer Ereignisse herrenlos gewordenes Gebiet im südwestlichen Germanien, dann römisches Schutzgebiet, militärisch durch limes und praesidia gesichert, bebaut von Abenteurern nicht germanischer Herkunft gegen Zins; 29.

Drusus, der ältere der zwei Stiefsöhne des Kaisers Augustus, Kinder der Livia (vergl. Hor. Od. *IV 4*, *25* f., *IV 14*, *9* f.), führte Kriege gegen die Germanen in Germanien (vergl. Liv. Epit. *I 137—140*, Velleius Paterc. *II 97*, Florus Epit. *IV 12*; Erbauer der fossa Drusiana = Rhein-Yssel-Kanals, Tac. Ann. *II 8*); 37.

Drusus Germanicus, s. Germanicus.

Dulgubnii, einer der wenig bekannten (haud perinde memoratae gentes) Stämme nördlich von den Cheruskern-Chamaven (an der Aller); 34.

E.

Elisii, ein Stamm der Lugier (Schlesier), vermutlich im nordöstlichen Teile des heutigen Bezirks Oppeln; 43.

Eudōses, einer der Stämme auf der jütischen Halbinsel, südlich von den Cimbri; 40.

F.

Fenni, ein kaum noch als germanisch zu betrachtender Volksstamm im äußersten Nordosten am suebischen Meer, auf tiefster Kulturstufe stehend, 46; keine Geräte zur Kulturarbeit, keine selbsterbaute Wohnung, keine Kulturarbeit; 46.

Fōsi, Nachbarn der Cherusker, ihnen untergeben (vergl. Strabo *II* p. *400* *Χηροῦσκοι καὶ οἱ τούτοις ὑπήκοοι*), in deren Schicksal verflochten; 36.

Frisii, Volksstamm am Ocean im nordwestlichen Germanien, 34, gegliedert in maiores und minores, 34 (stehen

44, populi 16, 28, 29, 31; solita Germanorum inertia 45, die acrior Germanorum libertas (im Gegensatze zu der der Parther); 37.

Germanicus Drusus, Sohn des Drusus, Neffe und Adoptivsohn des Kaiser Tiberius (vergl. Tac. Ann. *I 3*), Oberbefehlshaber der römischen Truppen am Ober- und Unterrhein (Ann. *I 3* und *I 31*), Führer in dem Feldzug gegen die Germanen im J. 14—16 n. Chr. (Tac. Ann. *I 49—71*, *II 5—26*), abberufen aus Eifersucht und Mißgunst nach Syrien (Ann. *II 5*); Erinnerung an seine Erforschung des Ocean; 34.

Gotōnes, germanischer Volksstamm von der Ostseeküste südlich landeinwärts, unmittelbar hinter (trans) den Lugiern (im Weichselgebiet) 44, ihr straffes Königsregiment; 44 (vergl. Tac. Ann. *II 62*, ein Gotone Catualda von Drusus, des Kaiser Tiberius Sohn, zu discordiae gegen König Moroboduus aufgestachelt).

Graecae litterae, angeblich griechische Inschriften auf Grabhügeln im germanisch-rätischen Grenzgebiet; 3.

H.

Harii, ein Stamm der Lugii (im westlichen Teile des Bezirks Oppeln am Gebirge gesucht) 43, ihr Heer wie ein gespenstiger Totenzug; 43.

Hellusii, Volk im äußersten Nordosten hinter den Fenni, angeblich Tiermenschen; 46 (vergl. Tac. Ann. *II 24* ähnliche Mitteilung der im Sturme verschlagenen Römer).

Helvĕcōnes, auch ein Stamm der Lugii; 43.

Helvetii, angesiedelt zwischen der Hercynia Silva, dem Rhein und dem Main; 28.

Hercules, angeblich bis nach Germanien vorgedrungen, 3, angebliche Säulen des Hercules am Ocean, 34, als germanische Gottheit (Donar?) verehrt; 9 (vergl. Tac. Ann. *II 12*: ein dem Hercules geweihter Wald; sogar *II 60* eine dem angeblichen Hercules geweihte Nilmündung).

Hercynius saltus, der Wohnsitz der Chatten in seiner Längsausdehnung, 30, auch Hercynia silva (s. Helvetia), 28, der Gebirgsrücken vom Schwarzwald bis zum Fichtelgebirge und Böhmerwald (vergl. Tac. Ann. *II 45* Hercyniae latebrae, Urwald!; nach Ann. *XIII 57* Streit zwischen den benachbarten Chatti und Hermunduri, s. Her-

munduri); die Angaben der römischen Quellen decken sich in bezug auf das Gebiet des Hercynius saltus nicht vollständig (vergl. Caes. b. g. *VI 25*, Strabo *II* p. *398* und *402*).

Herminōnes, der mittlere der germanischen Urstämme vor deren Gesamtbezeichnung als Germanen; 2.

Hermundūri, suebischer Stamm vom Gebiete der Elbquelle, 41, bis zur Grenze der Provinz Raetia, Nachbarn der Marcommani und Quadi, 42, den Römern ergeben und römischer Kultur zugänglich; 41 (vergl. Strabo *II* p. *399*; Tac. Ann. *II 63* unter den Überwindern des Gotonen Catualda (s. Gotones) genannt; *XII 30* fallen sie mit Lugiern in pannonisches Gebiet ein; *XIII 57* streiten sie mit den Chatten um salzhaltiges Wasser).

Hispaniae, wegen der politischen Einteilung im Plural, erschwerten Rom die Überwindung nicht so wie die Germanen; 37 (also auch die Cantabri nicht, vergl. Hor. Od. *II 6, 2, II 11, 1, III 8, 22*).

I.

Ingaevōnes, der nördlichste, am Ocean wohnende germanische Urstamm vor der Gesamtbezeichnung Germanen; 2.

interiores, sc. Germani, die Germanen des Binnenlandes ferner vom Rhein, daher von der Kultur noch weniger berührt, ihr Tauschandel, 5, als ulteriores bezeichnet, 17, tragen ihre Tierfelle noch mehr aufgeputzt; 17.

Isis, angeblich nach Germanien verpflanzte ägyptische Gottheit, daher ihr Kultus ein peregrinum sacrum, dessen kennzeichnendes Merkmal ein Kahn; 9 (wohl eine Totengottheit, der Kahn deutet hin auf die Fahrt ins Totenreich; vergl. Appian I p. 36. *καὶ θανάτου καταφρονηταὶ δι' ἐλπίδα ἀναβιώσεως*).

Istaevŏnes, der dritte (westliche) germanische Urstamm vor der Gesamtbezeichnung Germanen; 2

Italia, seine Schönheit und Fruchtbarkeit verglichen mit dem hässlichen und rauhen Germanien; 2.

L.

Laërtes, Vater des Ulixes; sein Name mit dem des Sohnes auf einem angeblichen Ulixes-Altar an der germanisch-rätischen Grenze (s. Ulixes); 3.

Langobardi, ein kleiner, aber kräftiger suebischer Volksstamm auf dem rechten Elbufer (vergl. Strabo *II* p. *399*; nach Velleius Paterc. *II 106* gens etiam germana feritate ferocior); 40 (vergl. Tac. Ann. *II 45* sie fielen von Maroboduus zu Arminius ab, *XI 17* sie verhalfen dem Cheruskerkönig Italicus wieder zur Macht).

Lemovii, Volksstamm am suebischen Meer (im heutigen Bezirk Köslin); 44.

Lugii, ein suebischer Stamm hinter (ultra) den Sudeten (continuum montium iugum (in der Richtung nach der Oder und Wartha), ältester Name der Schlesier; 43, in mehrere Stämme geteilt, 43, westliche Nachbaren der Gotones 44 (vergl. Tac. Ann. *XII 29*; sie fielen mit den Hermunduren unter Kaiser Claudius in Pannonien ein).

M.

Gn. **Manlius** (auch Mallius geschrieben), kämpfte erfolglos gegen die Cimbri im J. 103; 37 (vergl. Epit. Liv. *I 67*, Velleius Paterc. *II 12*).

Manimi, ein Stamm der Lugii; 43.

Mannus, Tuiston's Sohn, in alten Liedern gefeierter Stammheros des germanischen Volkes; 2.

Marcomanni, suebischer Stamm (im Gebiete der Moldau, Mittel- und Südböhmen), dort nach Vertreibung der gallischen Boier angesiedelt, 42; hinter ihnen südöstlich Stämme zweifelhafter Herkunft, 43 (nach Caes. b. g. *I 51* waren sie am Kriege Ariovists gegen Caesar beteiligt; vergl. Strabo *II* p. *39*); von Königen beherrscht; 42 (von ihrem König Maroboduus s. Maroboduus).

C. **Marius,** der Sieger über die Cimbri und Teutones, wenn auch unter großen Opfern (nec impune); 37 (vergl. Jul. Flor. Epit. *III 3*, Plutarch. v. Marii c. *15—27*).

Maroboduus, König der Marcomanni aus markomannischem Stamme; 42 (vergl. Tac. Ann. *II 26* wurde von Tiberius zum Frieden gezwungen; *II 44* f. Kampf zwischen Maroboduus und Arminius, von dem Gotonen Catualda auf des Prinzen Drusus Betreiben vertrieben *II 62*, sein letztes Schicksal in Ravenna *II 63*).

Mars, römische Benennung des germanischen Kriegsgottes; 9 (vergl. Tac. Hist. *IV 64* Dank dem Mars für die Freiheit der Agrippinenses; Ann. *XIII 57* blutiges Opfer besiegter Chatten zu Ehren des Mars und Mercurius).

Marsigni, ein mutmaßlich suebischer Stamm südöstlich von den Marcomanni und Quadi; 43.

Marsi, nach germanischer Annahme Name eines vom Kriegsgott Mars abstammenden Volksstammes; 2 (nach Strabo *II* p. *398* nach dem Tieflande ausgewandert; Tac. Ann. *I 50* Einfall der Römer unter Germanicus in das Land der Marsi (zwischen Ruhr und Lippe), *II 25* zweiter Einfall nach dem großen Sturm auf dem Ocean, imponierender Eindruck).

Mattiăci, ein den Römern so wie die Bataver ergebener Stamm auf der rechten Rheinseite (ultra Rhenum) am Taunus (im Gebiete des heutigen Wiesbaden); 29 (vergl. Ann. *XI 11* einiger Silberbergbau in agro Mattiaco; Hist. *IV 37* die Mattiaci beteiligen sich am Aufstande des Civilis).

Mercurius, von Tacitus so bezeichneter Gott der Germanen (wohl Wuotan); 9 (vergl. Tac. Ann. *XIII 57*, s. zu Mars).

Moenus, der Main (zwischen Hercynia silva, Rhein und Main angesiedelte Helvetii); 28.

N.

Naharnavāli, Stamm der Lugii (zwischen Oder und Warthe), 43, ihr Kultus der Alci (s. Alci); 43.

Naristi, suebischer Stamm zwischen den Hermunduri und Marcomanni (zwischen Donau und Fichtelgebirge), 42, von guter germanischer Art; 42.

Nemētes, als zweifellos germanisch bezeichneter Stamm am Rhein (rheinaufwärts in der heutigen Rheinpfalz); 28 (vergl. Caes. b. g. *I 51* mit Ariovist im Kampf gegen Caesar, Tac. Ann. *XII 27* auf römischer Seite im Kampf gegen das Räuberunwesen der Chatti).

Nero, Tiberius Claudius, Stiefsohn des Kaisers Augustus, der spätere Kaiser Tiberius in bezug auf seine Kämpfe als Prinz in Germanien; 37 (vergl. Velleius Paterc. *II 111*f., Tac. Ann. *II 26*; seine Siege über die Alpenvölker Hor. Od. *IV 4*, *28*, *IV 14*, *14*).

Nerthus, nach des Tacitus (unwahrscheinlicher) Erklärung die Terra mater, Göttin der Volksstämme zwischen der Nord- und Ostsee, 40; ihr Hain auf einer Meeresinsel, 40, ihr Besuch bei den Menschen, 40, Heimkehr, Bad, Tötung der bedienenden Sklaven; 40.

Nervii, ein urgermanischer und auf seine germanische Abstammung stolzer Stamm auf der linken Rheinseite (zwischen

Schelde und Maas); 28 (vergl. Caes. b. g. *V 39* f. Nervier im Kampf gegen die römischen Legionen, *VI 2* an dem von den Treviri geschürten Aufstande beteiligt; nach Tac. Hist. *IV 15, 33* u. ö. im Aufstande der Bataver sehr unzuverlässige und abtrünnige Bundesgenossen Roms).

Nōrĭcum, das Alpengebiet südöstlich von Germanien, welches nach dieser Richtung hin windreich ist; 5 (vergl. Tac. Ann. *II 63* Noricum von der Donau begrenzt).

Nuitōnes, unter den suebischen Stämmen der jütischen Halbinsel genannt, geschützt durch Flüsse und Wälder; 40.

O.

Occidens, das Westgebiet der bewohnten Erde, wozu auch das Bernsteingebiet am Ocean mit seinen Inseln und Ländern gehört; 45.

Oceanus, das atlantisch-nordische Meer; 1, O. septentrionalis 1, O. exterior, 17, seiner Natur nach ein adversus Oceanus, 2, ein horridum und ignotum mare, 2, daher seine Erforschung erschwert oder unmöglich, 34; er hält feindliche Einfälle ab, 44, Hercules (34) und Ulixes (3) sollen bis zum Oceanus gekommen sein; römische Truppen haben ihn befahren; 34 (vergl. aber die Schilderung des Sturms Tac. Ann. *II 23—4,* auch die von Ebbe und Flut Strabo *II* p. *401*); Tiere des exterior Oceanus, 17 (vergl. Hor. Od. *IV 14, 47.* Daß Tac. unter dem Oceanus auch die Ostsee (das Suebicum mare) versteht, ergibt sich aus 44 (die Suiones in ipso Oceano), die Rugii et Lemovii protinus ab Oceano, 44; dagegen die Cimbri proximi Oceano (der Nordsee); 37.

Oriens, das Ostgebiet der bewohnten Erde; in seinen versteckten Winkeln (im asiatischen Binnenlande) Weihrauch und Balsam, 45; das unterworfene Partherland als Oriens bezeichnet; 37.

Osi, ein pannonisch redender Volksstamm an der germanisch-sarmatischen Südostgrenze; 43.

Oxiones, zusammen mit den Hellusii als angebliche Tiermenschen jenseits der Fenni genannt; 46.

P.

Pacŏrus, König der Parther (vergl. Hor. Od. *III 6, 9*), von Ventidius, des M. Antonius Legaten, geschlagen und ge-

tötet; 37 (vergl. Tac. Hist. *V 19;* die große Trauer um seinen Tod Trogus Pompeius *42, 4*).

Pannŏnia, das südöstliche Grenzland (im Gebiete der Donau und Theiß); 5; Wind aus dieser Richtung, 5; Einwanderungen aus oder nach Pannonien, 28; Grenzvölker mit pannonischer Sprache; 43 (vergl. Tac. Ann. *I 16* f. Aufstand der Legionen in Pannonien bei dem Regierungsantritt des Kaisers Tiberius; *XII 29* Einfall der Hermunduren und Lugier in Pannonien; *IV 5* Schutz Pannoniens durch Legionen diesseits der Donau; [die aquae pannonicae die Schwefelquellen in Baden bei Wien]).

Pannŏnii, Leute für das Land Pannonia; 1.

Papirius Carbo, im J. 113 von den Cimbri geschlagen; 37 (vergl. Velleius Paterc. *II 12*).

Parthi, das Reitervolk in Mesopotamien, dessen Überwindung den Römern viele Schwierigkeiten bereitet hat (vergl. Hor. Epod. *7, 9,* Od. *I 2, 22* und *51, III 2, 3, IV 5, 25, IV 15, 7*), doch nicht so viele als die Germanen, 37; Kleidung der Parther; 17 (auch in der Kaiserzeit noch viele Kämpfe, Tac. Ann. *II 56* u. ö.; *XIII 6 ff*).

Peucīni, auch Bastarnae genannt, nach Tacitus noch germanischer Stamm im Nordosten der Grenze zwischen Germani und Sarmatae; 46.

Poeni, die Karthager, auch sie sind nicht so schwer wie die Germanen zu überwinden; 37.

Pollux und Castor, das bekannte Brüderpaar (die Dioskuren) der griechisch-römischen Sage (vergl. Florus Epit. *III 3* fin.), heilbringendes Gestirn (vergl. Hor. Od *I 12, 25 f., I 3, 2, III 29, 64*), mit den Alci der Naharnavali verglichen; 43.

Ponticum mare, das schwarze Meer, in welches die Donau in sechs Mündungen sich ergießt; 1 (vergl. Tac. Ann. *II 54* os Ponticum).

Qu.

Quadi, immer zusammen mit den Marcomanni genannt, östlich von den Hermunduri, 42; gute Germanen, 42; besteuern die Osi als alienigenae; 43 (vergl. Tac. Ann. *II 63* Germanen im Gefolge ihrer Könige ausgewandert, jenseits der Donau unter einem König aus dem Quadenstamme angesiedelt).

R.

Raetia, das westliche Alpengebiet an Germaniens Südgrenze, als römische Provinz bezeichnet (seit 15 v. Chr.), nach welcher die Hermunduri freien Verkehr haben, 41; am Grenzgebiet zwischen Raetia und Germania die Grabhügel mit angeblich griechischen Inschriften; 3 (vergl. Hor. Od. *IV 4* und *IV 14*).

Raeti, Leute für das Land Raetia; 1 (vergl. Hor. Od. *IV 4, 17* die Raeti Vindelici; Raeti kämpfen gegen Germanen auf seiten des Germanicus, Tac. Ann. *II 17*).

Reudigni, einer der suebischen Stämme auf der jütischen Halbinsel zwischen Wald und Wasser; 40.

Rhēnus, der Rhein, Grenze zwischen Germanien und Gallien; 1; seine Quelle, 1 (vergl. Caes. b. g. *IV 10*), das Gebiet zwischen Hercynia silva, Rhein und Main, 28 (am Oberrhein), certus iam alveo Rhenus (nach dem Niederrheine zu), 28, auf einer Insel im Mündungsgebiete des Rhein die Bataver angesiedelt, 29 (vergl. Tac. Ann. *II 6*); der Rhein als Grenze der nordwestlichen Frisii, 34; Rheni ripa, 3 (angebliche Gründung von Asciburgium durch Ulixes) in ripa allein, 41, ipsam Rheni ripam (unmittelbar am Rheinufer) bewohnen Germanen, 28, utriusque ripae bona malaque, 28 (vergl. Caes. b. g. *VI 2* und *3* Cisrhenani), trans Rhenum (für uns auf dem rechten Rheinufer), 29, ultra Rhenum (auf der rechten Rheinseite landeinwärts, 29; des Tacitus Aufzählung der germanischen Völker rheinabwärts (Rhenum sequar), 41, proximi ripae, 17, proximi allein, 5 (vergl. Caes. b. g. *IV 17* Übergang über den Rhein mit Hülfe der Brücke; eine Rheinbrücke bei ara Ubiorum Tac. Ann. *I 69;* die römischen Heeresabteilungen apud ripam Rheni, superior und inferior, unter dem Oberbefehl des Germanicus *I 31*).

Romana, (zu beachten die hervorhebende Voranstellung) classis 34, colonia 28, disciplina 30, Romanum imperium 29, (ausgewanderte Chatten gehen im Romanum imperium auf); nachgestellt: populus Romanus 29 (magnitudo populi Romani), dessen Verluste in den Germanenkriegen 37, non armis telisque Romanis (sondern durch eigene Zwietracht) sind zahlreiche Germanen gefallen, 33; ex auctoritate Romana (die südöstlichen Germanen erhalten Könige, s.

zwungen *II 26;* suebische Stämme fallen von Maroboduus zu Arminius ab *II 45*, suebische Beute bei den Marcomanni gefunden *II 62;* Maroboduus als König wieder in Sicht gegen suebischen Abfall *II 63;* ein von Rom eingesetzter Suebenhäuptling Vannius vertrieben *XII 29*).

Suiōnes, ein suebischer Stamm in ipso Oceano, also auf einer angeblichen Insel des Suebicum mare (der skandinavischen Halbinsel), 44, ein waffenmächtiges Friedensvolk, hält die Waffen unter öffentlichen Verschluß, 44, stehen unter einem Herrscher, 44, Art ihrer Schiffe; 44.

T.

Tenctĕri, ein Stamm unmittelbar am rechten Rheinufer (Rheno discreta gens Tac. Hist. *IV 64*), Nachbarn der Chatten, in der Regel mit den Usipi zusammen genannt, 32, ihre Vorliebe für Rossezucht und Reitkunst; 32 (Caes. b. g. *IV 1* überschreiten sie wegen Bedrückung durch die Sueben den Rhein, Tac. Ann. *XIII 56* neigen sie zum Aufstande gegen Rom, Hist. *IV 21* u. ö. nehmen sie am Aufstande des Civilis teil).

Traianus, Kaiser, von Kaiser Nero adoptiert und zur Thronfolge mitten aus seinen Taten und Schöpfungen in Germanien (daher auch Germanicus genannt) abberufen (Plin. Panegyr. c. *9*); Berechnung der Zeit der Kämpfe gegen die Germanen vom Auftreten der Cimbri bis zu Traians Thronbesteigung; 37.

Trevĭri, Stamm an der Mosel, stolz auf seine germanische Abstammung; 38 (daher schon nach Caes. b. g. *V 2*, *V 47*, *V 55* den Römern nicht ergeben und stets zum Aufstande bereit und aufwiegelnd; Tac. Ann. *I 41* flüchtet Germanicus im Aufstande der Legionen Frau und Kinder ad Treviros, ut externae fidei; *III 40 ff.* wiegelt Julius Florus unter den Treviri und benachbarten gallischeu Stämmen zum Aufstande gegen Rom; Hist. *IV 28* u. ö. im Aufstande des Civilis sehr unzuverlässige Stützen Roms, *IV 32* die Treviri und die übrigen Knechtsseelen (ceterae servientium animae) zum Abfall von Rom gemahnt (*IV 37* u. ö. am Ausstande beteiligt).

Tribŏci, ein Stamm unmittelbar am linken Rheinufer, zusammen mit den Nemētes und Vangiones genannt; 28.

(um Argentoratum, Straßburg; Hist. *IV 70* auf seiten der Treviri gegen die Römer kämpfend).

Tudrus, König der Marcomanni und Quadi aus einheimischem Stamme; 42.

Tuisto, Stammgott der Germanen, Sohn der Erde, Vater des Mannus; 2.

Tungri, jetziger Name von Germanen, die von dem rechten auf das linke Rheinufer eingewandert sind; 2 (Tac. kennt Hist. *II 14*, *IV 55*, *66* und *79*, Agric. *36* einen Stamm der Tungri auf dem linken Rheinufer).

U.

Ubii, ein germanischer Stamm am Rhein (Cöln), 28, durch Agrippina, des Germanicus Tochter und Kaiser Neros Mutter, zur colonia Agrippina erhoben (Tac. Ann. *XII 27*), daher Agrippinenses genannt (s. Agrippinenses), stolz auf ihr Germanentum; 28 (vergl. Tac. Ann. *I 39* Hauptquartier des Oberbefehlshabers Germanicus, zu Caesars Zeit den Römern nicht immer zuverlässig ergeben, Caes. b. g. *VI 9*, Tac. Ann. *XIII 57* als socia nobis (Romanis) bezeichnet, Hist. *IV 28* im Aufstande des Civilis als angebliche Verleugner ihres Germanentums schwer heimgesucht; nach Ann. *I 57* dort ein germanischer Priester im Dienst (Segimundus, Segestes' Sohn) vor der Varusschlacht von Rom abgefallen).

Ulixes, soll auf seinen Irrfahrten angeblich bis nach Germanien gekommen sein, 3, ein Altar ihm bei Asciburgium, seiner Gründung, geweiht; 3 (wahrscheinlich ein Heros mit Beziehung auf die Fahrt ins Totenreich).

Usĭpi, bei Caesar und Tac. (Ann. *I 51* u. ö) auch Usipĕter genannt, ein germanischer Stamm am rechten Rheinufer nach dem Niederrheine zu, in der Regel mit den Tencteri zusammen erwähnt; 32 (nach Tac. Ann. *XIII 55* haben sie ein Gebiet, welches früher den Chamavi, dann den Tubantes gehörte).

V.

Vandilii, einer der germanischen Stämme aus der Zeit vor der gemeinsamen Benennung Germani; 2.

Vangiŏnes, ein gut germanischer Stamm unmittelbar am linken Rheinufer (bei Worms?), zusammen mit den Nemetes

und Triboci genannt; 28 (vergl. Caes. b. g. *I 51*, Tac. Ann. *XII 27;* nach Hist. *IV 70* zogen sie sich bei der Annäherung des römischen Heeres von der Beteiligung am Aufstande des Civilis zurück).

Varīni, einer der suebischen Stämme auf der jütischen Halbinsel; 40.

Varus, Quinctilius, welcher als Feldherr die Schlacht im Teutoburger Walde verlor und fiel; 37 (vergl. Tac. Ann. *I 55*, Velleius Paterc. *II 107—8*, Schilderung der Schlacht Florus Epit. *IV 12*; nicht zu verwechseln mit dem Quinctilius Varus aus Hor. Od. *I 18* und *I 24;* Erscheinung des Geistes des Varus, Tac. Ann. *I 65*).

Vĕlaeda, eine der wie Gottheiten verehrten prophetischen Germanenfrauen; 8 (vergl. Tac. Hist. *IV 61* ihre Weissagungen und ihr Einfluß auf die Germanen, *II 24* von Petilius Cerialis zur Treue gegen Rom gemahnt).

Ventidius, der Römer wenig vornehmer Art (daher von Tacitus mit einer gewissen Verächtlichkeit genannt), welcher als Legat des M. Antonius die Parther und ihren König Pacorus schlug (s. Pacorus) im J. 38 v. Chr.; 37 (vergl. Liv. Epit. *I 127* u. *128*).

Vespasianus, Flavius, Kaiser, welcher nach dem Dreikaiserjahre Ordnung, Ruhe und Frieden wiederherstellte, auch den Aufstand des Civilis niederwarf; 37 (vergl. Tac. Hist. *V 24—25*).

Um dem Schüler die Möglichkeit eines Gesamtbildes über Germanien zu bieten, folgt hier ein

Ergänzungsverzeichnis

der wichtigsten Orts-, Völker- und Personennamen, welche in der Germania nicht erwähnt sind, aber in den den Schülern zugänglichen germanischen Partien ihrer Lektüre vorkommen.

Adrăna, Nebenfluß der Fulda (Eder) im Gebiete der Chatti, im ersten Jahre des Germanenkrieges unter Germanicus zu überbrücken versucht; Tac. Ann. *I 56.*

Aduatŭca, ein castellum im Gebiete der Eburones (s. Eburones); Caes. b. g. *VI 32* und *35.*

Alīso, ein castellum im Gebiete der Chatti; das ganze Gebiet zwischen Aliso und dem Rhein durch Wall und Damm geschützt; Tac. Ann. *II 7.*

Amisia, die Ems; Fahrt des Germanicus vom Rhein durch die Seen zur Ems, Tac. Ann. *I 60, 63, II 8.*

Ampsivarii, ein germanischer Stamm im Nordwesten, suchen von den Chauci vertrieben neue Wohnsitze auf herrenlosem Gebiete am Rhein; Tac. Ann. *XIII 53 f.*

L. Apronius, Offizier unter Germanicus, bleibt im Taunusgebiet zum Schutze des Wege und Flußübergänge zurück; Tac. Ann. *I 56.*

Ara Ubiorum, ursprünglicher Name der colonia Agrippina (s. Ubii, Agrippinenses); Tac. Ann. *I 39* und *57.*

Arduenna silva, die Ardennen, nicht mehr im germanischen Gebiete; Tac. Ann. *III 92.*

Ariovistus, der Germanenkönig, Führer der germanischen Stämme im Kampfe um Wohnsitze in Gallien gegen Caesar; Caes. b. g. *I 31* ff., vergl. Tac. Hist. *IV 73* (Germ. 27).

Arminius, der Cheruskerhäuptling, Sieger über Varus, Tac. Ann. *I 55;* Bruder des römisch gesinnten Flavus, Ann. *II 9,* Gemahl der Thusnelda, der Tochter des Segestes, Ann. *I 55,* die eigentliche Seele des Widerstandes gegen Rom und Germanicus, *I 55* u. ö; erringt in diesem Kriege keinen entscheidenden Erfolg, Ann. *II 17*, Kampf zwischen Arminius und Marbod, Ann. *II 44 f.*, Arminius wird von Germanen ermordet, Ann. *II 88*, Tac. preist ihn als den liberator Germaniae, der im germanischen Liede fortlebt; Ann. *II 88.*

Avītus, Dubius, unter Nero Oberbefehlshaber in Germania inferior; Ann. *XIII 54.*

Bacennis silva, das Grenzgebirge zwischen Cherusci (Westthüringen—Harz); Caes. b. g. *VI 10.*

Baduhennae lucus, ein Wald im Lande der Frisii, wo die Römer im J. 28 n. Chr. eine schwere Niederlage erlitten; Tac. Ann. *IV 73.*

Batavodūrum, eine civitas der Bataver; Tac. Hist. *V 20.*

Baetasii, ein linksrheinischer Stamm, zugleich mit den Nervii und Tungri genannt; Tac. Hist. *IV 66.*

Bingium, Stadt am Rhein (Bingen), spielt im Aufstande des Civilis wegen seiner Lage eine Rolle; Tac. Hist. *IV 70 u. ö.*

Boiocălus, Häuptling der Ampsivarii; Tac. Ann. *XIII 55.*

Bonna, eine civitas im Gebiete der Ubii am Rhein (Bonn), spielt eine wichtige Rolle im Aufstande des Civilis; Tac. Hist. *IV 19* u. ö.

Breuni, eine von den Claudischen Prinzen im J. 15 v. Chr. besiegte vindelicische Alpenvölkerschaft (wohl nicht germanisch?); Hor. Od. *IV 14, 11.*

Caecīna, A., Legat unter Germanicus in Germania inferior, Tac. Ann. *I 31,* des Prinzen rechte Hand, führt die schwierigsten Unternehmungen mit Erfolg aus, sein Lob; Ann. *I 64.*

Caeracātes, ein Stamm am Rhein, zusammen mit den Vangiones und Triboci genannt; Tac. Hist. *IV 70.*

Caesĭa silva, Wald, durch welchen Germanicus im ersten Kriegsjahre zum Überfall über die Marsi zog (s. Marsi); Tac. Ann. *I 50.*

Cassius Chaerea, Soldat unter Germanicus in castra vetera, später Mörder des Kaisers Gaius; Tac. Ann. *I 32.*

Cerialis Petilius, Consularis, schlägt den Aufstand des Civilis unter Vespasianus nieder, Tac. Hist. *IV 68 f.*, seine Fehler und Vorzüge, *IV 77* u. ö.; später Oberbefehlshaber in Britannien; Tac. Agr. *8.*

Civilis Julius, Führer der Bataver und Germanen im Kampfe gegen Rom im Dreikaiserjahr; Tac. Hist. *IV 13 ff.* (Germ. 37).

Condrūsi, ein germanischer (ex gente et numero Germanorum) Stamm zwischen den Eburones und Treviri, also im gallischen Gebiet (vergl. Germ. 27), Klienten der Treviri; Caes. b. g. *IV 6, VI 32* u. ö.

Curtius Rufus, Entdecker der Silberminen im ager Mattiacus (s. Mattiaci), Tac. Ann. XI 20, sein Lob als eines selbstgemachten Mannes; *XI 21.*

Cugerni, ein germanischer Stamm nahe bei und verbündet mit den Batavi; Tac. Hist. *IV 26* u. ö.

Domitius, des Kaisers Nero Großvater, drang 16 v. Chr. bis über die Elbe vor, legte die pontes longi an; Tac. Ann. *I 63.*

Eburōnes, ein germanischer Stamm auf der linken Rheinseite nahe den Treviri; Caes. b. g. *IV 6* u. ö. (vergl. Germ. 27).

Flavus, des Arminius Bruder, römisch gesinnt, seine Unterredung mit Arminius über die Weser hinüber; Tac. Ann. *II 9 f.*

Flēvum, ein castellum im Lande der Frisii, spielt im Bataveraufstande eine Rolle; Tac. Ann. *IV 72.*

Fossa, ein großartiger Kanal zwischen Arar (Saône) und Mosella zur Herstellung einer direkten Verbindung zwischen Mittelmeer, Rhone, Arar, Mosella, Rhenus, Oceanus, sonach Erweiterung der fossa Drusiana (s. Drusus), geplant von L. Vetus unter Nero; Tac. Ann. *XIII 53.*

Gallica ora, der südliche, Gallien zugekehrte Teil des Rheinmündungsgebietes; Tac. Hist. *IV 12.*

Geldŭba, Ort am Niederrhein, im Bataveraufstande Standlager der Römer; Tac. Hist. *IV 26* u. ö.

Genauni, eine der von den Claudischen Prinzen besiegte (wohl nicht germanische?) Alpenvölkerschaft; Hor. Od. *IV 14, 10.*

Harūdes, ein germanischer Stamm nahe am Bodensee, suchten Wohnsitze in Gallien, kämpften unter Ariovist gegen Caesar; Caes. b. g. *I 31, 37, 51.*

Hordeonius Flaccus, Statthalter von Germania superior während des Bataveraufstandes, von seinen Soldaten ermordet; Tac. Hist. *IV 13* u. ö.

Jazyges, die principes der Sarmaten und Herren im Lande (s. Sarmatae).

Idisiavīso, Schauplatz der letzten siegreichen Schlacht des Germanicus gegen die Germanen unter Arminius auf der rechten Weserseite; Tac. Ann. *II 16.*

Indutiomarus, im gallischen Kriege Häuptling der Trevirer im Kampf gegen Caesar, ermordet; Caes. b. g. *V 58.*

Inguiomērus, Vatersbruder des Arminius, kämpft mit unter Arminius gegen Germanicus, nicht immer glücklich mit seinem Rat, Tac. Ann. *I 68,* besiegt *I 68* und *II 17,* fällt später von Arminius zu Maroboduus ab (gegen die germanische Gewohnheit, Germ. 13); Tac. Ann. *II 45.*

Italicus, Nachkomme des Flavus, Bruders des Arminius, macht sich mit römischem Einfluß zum König der Cherusci (s. Cherusci), dessen Schicksale Tac. Ann. *XI 16* (vergl. Germ. 36 und 42).

Latovīci, ein germanischer Stamm am Oberrhein, von den Helvetiern zum Einfall in Gallien gereizt; Caes. b. g. *I 5* u. ö.

Lingŏnes, ein — nicht germanischer — Stamm am Vosĕgus mons; Caes. b. g. *IV 10* u. ö.

M. **Lollius,** erlitt im J. 16 v. Chr. eine schwere Niederlage durch die Germanen, Tac. Ann. *I 10,* Velleius Paterc. *II 97* (vergl. Hor. Od. *IV 9*); seine spätere Charakterentwicklung und seine Schicksale s. Vell. Pat. *II 97* und *II 102.*

Lupia, die Lippe, in deren Gebiet die Bructeri wohnten, Tac. Ann. *I 60* u. ö., Hist. *V 22.*

Mallovendus, ein Chattenhäuptling, meldet dem Germanicus den Versteck eines Legionsadlers von der Varusschlacht; Tac. Ann. *II 25.*

Malŏrix, Häuptling der Frisii, vertrat unter Nero die Sache seines Volkes persönlich in Rom; Tac. Ann. *XIII 54.*

Mattĭum, ein Ort im Gebiete der Chatti an der Adrana; Tac. Ann. *I 56.*

Mediomatrĭci, ein Stamm, durch dessen Gebiet die Mosel fließt (Metz); Caes. b. g. *IV 10*, während des Bataveraufstandes eine den Römern socia civitas; Tac. Hist. *IV 70* u. ö.

Mogontĭacum, Stadt am Mittelrhein (Mainz), Hauptquartier des römischen Heeres am Oberrhein, spielt im Aufstande des Civilis eine wichtige Rolle; Tac. Hist. *IV 15* u. ö.

Mosa, Nebenfluß des Rhein (links; Maas); Quelle und Mündung Caes. b. g. *IV 10*, Tac. Hist. *V 23.*

Mosella, Nebenfluß des Rhein (links; Mosel), mit ihrem Höhengebiet; Tac. Hist. *IV 71;* Mosella-Arar (Saône)-Kanal als Teil der Verbindung Mittelmeer-Oceanus s. Fossa.

Novaesium, germanische civitas im Gebiete des Niederrhein, Standlager einer römischen Legion, im Bataveraufstande oft genannt; Tac. Hist. *IV 26* u. ö.

Pedo Albinovanus, Reiterführer unter Germanicus; Tac. Ann. *I 60.*

Ravenna, Stadt in Italien, wo Arminius' Sohn geboren wurde und gelebt hat; Tac. Ann. *I 58* (vergl. Strabo *II* p. *400*); auch Maroboduus wurde hierher gewiesen; Ann. *II 63.*

Rigodūlum, Ort im Tale der Mosella, Kampfplatz im Bataveraufstande; Hist. *IV 71.*

Scaldes, Nebenfluß der Mosa (links; Schelde); Caes. b. g. *VI 33.*

Sedusii, ein Germanenstamm, welcher mit Ariovist gegen Caesar kämpfte; Caes. b. g. *I 51.*

Segimērus, Segestes' Bruder, ergab sich unter Germanicus den Römern; Tac. Ann. *I 71.*

Segimundus, Segestes' Sohn, Priester in ara Ubiorum, schloß sich im Kampfe gegen Varus den Germanen an, später wieder in Gnaden angenommen und auf die Gallica ripa geschickt; Tac. Ann. *I 57.*

Segestes, Vater der Thusnelda, Schwiegervater des Arminius wider Willen, Tac. Ann. *I 55*, verriet dem Varus die Verschwörung der Germanen, kämpfte aber mit gegen Varus, wurde von Germanicus aus germanischer Belagerung befreit und in Gnaden jenseits des Rhein auf gallischem Gebiet angesiedelt; Tac. Ann. *I 57 f.*

Segni, mit den Condrusi zusammen genannt ex gente et numero Germanorum auf der — gallischen — linken Rheinseite, dem Caes. ergeben; Caes. b. g. *VI 32.*

C. Silius, Offizier unter Germanicus; Tac. Ann. *II 25.*

Silva Herculis sacra, im Feldzuge des Germanicus Sammelpunkt der Germanen unter Arminius auf der rechten Weserseite; Tac. Ann. *II 12.*

Stertinius, Reiterführer unter Germanicus; Tac. Ann. *I 71*, *II 11.*

Sunŭci, eine civitas in der Nähe der colonia Agrippina; Tac. Hist. *IV 66.*

Sygambri, nach Caes. b. g. *IV 16* ein germanischer Stamm auf der rechten Rheinseite (trans Rhenum); unter Augustus ergaben sie sich dem Prinzen Tiberius, Tac. Ann. *II 26* wurden auf dem linken Rheinufer angesiedelt Suet. v. Aug. *21*, Tac. Ann. *XII 39*; daher das Lob des Horaz Od. *IV 14*, *51* nach *IV 2*, *26.*

Tamfana, eine germanische Gottheit, deren Tempel Germanikus im J. 15 n. Chr. dem Boden gleich machen ließ; Tac. Ann. *I 51.*

Taunus, das Gebirge zwischen Lahn und Rhein, von Germanicus' Vater durch ein castellum befestigt; Tac. Ann. *I 56*, *XII 28.*

Tectosăges, ein aus Südgallien in das Gebiet des Hercynius saltus eingewanderter gallischer Stamm; Caes. b. g. *VI 24* (vergl. Germ. 28).

Teutoburgiensis saltus, Schlachtfeld der Varusschlacht (s. Varus); ergreifende Schilderung der Besichtigung durch Germanicus und seine Legionen sechs Jahre nach der Schlacht; Tac. Ann. *I 61.*

Teutŏni, Genossen der Cimbri im Kriege gegen Rom; Tac. Hist. *IV 73.*

[Thusnelda], des Segestes Tochter, von Arminius in die Ehe geraubt, weil einem anderen zugedacht, Tac. Ann. *I 55* (vergl. Germ. 22) von Germanicus im Hause ihres von Germanen umlagerten Vaters vorgefunden, gefangen fort-

geführt, *I 57*, gebar in der Gefangenschaft einen Sohn traurigen Schicksals, *I 58*, ihres Gemahls gleichgesinnte Gattin, *I 57* (vergl. Germ. 18); ihr Name bei Tacitus nicht genannt, s. Strabo *II* p. *400*.

Tolbiăcum, eine Gemeinde im Gebiete der Agrippinenses, wo eine germanische Kohorte betrunken und verschlafen durch Brandstiftung zu grunde ging; Tac. Hist. *IV 79*.

Tubantes, ein rechtsrheinischer Germanenstamm, beteiligt am Kampfe gegen Germanicus im ersten Jahre des Feldzuges, Tac. Ann. *I 51*, ihr Gebiet später im Besitze der Usipi; Ann. *XIII 55 f*.

Tubero Seius, Unterfeldherr des Germanicus; Tac. Ann. *II 20*.

Vahălis, Name der südlichen (ad Gallicam ripam) Rheinmündungen; Caes. b. g. *IV 10;* Tac. Ann. *II 6*.

Vangio, Neffe des Suebenkönigs Vannius, erregt gegen diesen Zwietracht; Tac. Ann. *XII 29*.

Vannius, Suebenkönig vom Prinzen Drusus eingesetzt, unter Claudius vertrieben infolge innerer Wirren (s. Vangio), Tac. Ann. *XII 29*.

Vindelĭci, Name der von den Claudischen Prinzen besiegten Alpenvölker (wohl nicht germanische); Hor. Od. *IV 4, 18*, *IV 15, 8*, Velleius Pat. *II 95* und *122*.

Visurgis, die Weser, in der Germania auffallenderweise nicht erwähnt; Zug des Germanicus durch den Ocean zur Amisia und zur Visurgis, Tac. Ann. *I 70*, *II 8 f.*, Gespräch der Gebrüder Flavus und Arminius *II 9 f.*, Schlacht auf dem rechten Weserufer, *II 12 f.*, Schilderung der Weserlandschaft; *II 16*.

Volcae, andrer Name der Tectosages.

Vosĕgus mons, Ursprung der Mosa, ein Gebirgszug in weiterer Ausdehnung als die heutigen Vogesen, Gebiet der gallischen Lingones, also damals nicht in germanischem Gebiete; Caes. b. g. *IV 10, 1*.

